



Wacker Neuson
Group



H1/2024
Halbjahresbericht

Zahlen im Überblick

1. APRIL BIS 30. JUNI UND 1. JANUAR BIS 30. JUNI

IN MIO. €						
	Q2/24	Q2/23	Δ	H1/24	H1/23	Δ
Kennzahlen						
Umsatzerlöse	611,7	698,7	-13%	1.204,8	1.365,9	-12%
nach Regionen						
Europa	466,3	519,5	-10%	925,6	1.023,5	-10%
Amerikas	130,2	158,1	-18%	250,6	300,7	-17%
Asien-Pazifik	15,2	21,1	-28%	28,6	41,7	-31%
nach Geschäftsbereichen ¹						
Baugeräte	130,4	150,9	-14%	240,8	286,5	-16%
Kompaktmaschinen	355,3	434,7	-18%	726,2	850,8	-15%
Dienstleistungen	130,5	117,9	11%	245,7	237,6	3%
EBITDA	86,6	123,7	-30%	162,0	243,6	-33%
Abschreibungen	39,7	34,8	14%	78,2	66,9	17%
EBIT	46,9	88,9	-47%	83,8	176,7	-53%
EBT	43,1	87,7	-51%	75,1	172,9	-57%
Periodenergebnis	31,4	63,6	-51%	54,7	126,0	-57%
F&E-Quote (inkl. aktivierter Aufwendungen) in %	3,8	3,3	0,5PP	3,9	3,3	0,6PP
Ergebnis je Aktie in €	0,46	0,94	-51%	0,80	1,85	-57%
Profitabilitätskennzahlen						
Bruttoergebnis-Marge in %	24,0	25,4	-1,4PP	23,7	25,2	-1,5PP
EBITDA-Marge in %	14,2	17,7	-3,5PP	13,4	17,8	-4,4PP
EBIT-Marge in %	7,7	12,7	-5,1PP	7,0	12,9	-5,9PP
EBT-Marge in %	7,0	12,6	-5,5PP	6,2	12,7	-6,5PP
Cashflow						
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	61,5	22,4	>100%	62,7	14,6	>100%
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-31,9	-35,8	11%	-58,2	-45,1	29%
Investitionen in Sachanlagen und imm. Vermögenswerte	24,1	35,6	-32%	48,3	69,2	-30%
Free Cashflow	29,6	-13,4	-	4,5	-30,5	-
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-26,8	10,2	-	-1,9	7,6	-
	30.06.2024	31.12.2023	Δ	30.06.2024	30.06.2023	Δ
Bilanzkennzahlen						
Eigenkapital ²	1.481,1	1.499,7	-1%	1.481,1	1.442,1	3%
Eigenkapitalquote in %	55,1	56,7	-1,6PP	55,1	55,4	-0,3PP
Netto-Finanzverschuldung	466,1	365,8	27%	466,1	352,9	32%
Gearing in %	31,5	24,4	7,1PP	31,5	24,4	7,1PP
Net Working Capital	905,5	869,5	4%	905,5	883,6	2%
Net Working Capital in % des annualisierten Quartalsumsatzes	37,0	32,8	4,2PP	37,0	31,6	5,4PP
Anzahl Mitarbeiter ³	6.253	6.579	-5%	6.253	6.608	-5%

¹ Konsolidierter Umsatz vor Cash Discounts.

² Aufgrund einer Fehlerkorrektur im Zusammenhang mit der Umsatzrealisierung wurde das EK im Vergleich zum Vorjahr angepasst. Nähere Informationen hierzu finden sich in den "Änderungen in der Rechnungslegung nach IFRS" des Geschäftsberichts 2023.

³ Nach Anzahl Stellen, die Zahl der Beschäftigten wurde auf Vollzeitbasis umgerechnet. Exklusive Leiharbeitnehmer.

Alle Zahlen auf Konzernbasis nach IFRS. Zur besseren Lesbarkeit wurden die Zahlen in diesem Bericht auf Mio. Euro gerundet, prozentuale Änderungen beziehen sich auf diese gerundeten Werte.

Inhalt

Vorwort des Vorstandes	2
Konzernzwischenlagebericht	4
Konzernzwischenabschluss	17
Ausgewählte erläuternde Anhangsangaben	24
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	30
Impressum/Finanzkalender	31

Definitionen und Berechnungsweisen von Kennzahlen und sonstiger verwendeter Begriffe sind im Geschäftsbericht 2023 ab Seite 150 näher beschrieben. Vereinzelt kann es aufgrund von Rundungsdifferenzen dazu kommen, dass die Aufsummierungen einzelner Werte nicht exakt zu den angegebenen Summen passen. Ebenso kann es sein, dass die Aufsummierung von Prozentanteilen nicht exakt auf 100,0 Prozent führt. Ebenfalls kann es zu kleineren Abweichungen zwischen Werten in den Anhangsangaben und im Lagebericht kommen.



Felix Bietenbeck
Chief Operations Officer (COO)
Chief Technology Officer (CTO)

Dr. Karl Tragl
Vorstandsvorsitzender
Chief Executive Officer (CEO)

Christoph Burkhard
Chief Financial Officer (CFO)

Alexander Greschner
Chief Sales Officer (CSO)

Sehr geehrte Damen und Herren,

nach Abschluss des ersten Halbjahres 2024 ist es nicht nur Zeit, zurückzublicken sondern auch der Zeitpunkt, um auf das zu schauen, was in den nächsten sechs Monaten mit bestmöglichem Weitblick für die Branche und unser Unternehmen zu erwarten ist. Wie zu Jahresbeginn bereits erwähnt, ist das Jahr 2024 allerdings das Jahr der Konsolidierung. Wir können daher in diesem Sommer unverändert festhalten, dass die Gesamtsituation sich weiterhin schwach zeigt. Unsere Branchen sind seit Jahresbeginn durch einen niedrigen Auftragsengang und volle Lager bei Händlern gekennzeichnet.

Die Ergebnisse des ersten Halbjahres der Wacker Neuson Group belegen die aktuelle Marktsituation. So konnten wir einen Umsatz von 1.204,8 Mio. Euro erzielen, was einem Rückgang von 11,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht (H1/2023: 1.365,9 Mio. Euro). Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) lag mit 83,8 Mio. Euro 52,6 Prozent unter dem Vorjahr (H1/2023: 176,7 Mio. Euro). Die EBIT-Marge belief sich im ersten Halbjahr entsprechend auf 7,0 Prozent (H1/2023: 12,9 Prozent). Im zweiten Quartal stieg die EBIT-Marge um 1,5 Prozentpunkte auf 7,7 Prozent gegenüber dem Vorquartal. Zum Ende des ersten Halbjahres konnte ein positiver Free Cashflow erzielt werden, der u.a. aus Vorratsabbau resultiert. Insgesamt konnten die zurückgefahrenen Produktionsleistungen und die Kostensenkungsmaßnahmen die schwache Marktlage bisher jedoch nicht vollständig kompensieren.

Operativ haben wir in den ersten sechs Monaten weitere Meilensteine wie geplant erreicht. Im Juni haben wir unser neues Ersatzteillager in Mühlheim-Kärlich eröffnet. Damit verbessern wir zukünftig die Logistik und Verfügbarkeit von Ersatzteilen erheblich, u.a. durch ein automatisiertes Kleinteilelager mit über 30 Robotern. Das Lager in Mühlheim-Kärlich ist das Drehkreuz der weltweiten Ersatzteilversorgung für die drei Kernmarken der Unternehmensgruppe: Wacker Neuson, Kramer und Weidemann. Es ermöglicht eine schnellere und effizientere Belieferung der Kunden mit notwendigen Teilen, was unsere Maschinenverfügbarkeit und Kundenzufriedenheit weiter steigert.

Unser zero emission Portfolio deckt heute schon eine breite Produktpalette ab und findet zunehmend Einsatz bei unseren Kunden. Auf einer der deutschlandweit größten und aufwendigsten Baustellen entsteht mitten am Hauptbahnhof München in den nächsten Jahren eine neue Mobilitätsdrehscheibe. Diese umfasst u.a. den Neubau eines Empfangsgebäudes und den Rohbau für eine neue U-Bahnlinie. Für das ausführende Bauunternehmen, das viele seiner Arbeiten im Untergeschoss umsetzt, kommen dabei fast ausschließlich elektrische Baumaschinen und -geräte der Wacker Neuson Group zum Einsatz. Hier zeigen sich die Vorteile von zero emission einmal mehr. Es werden keine direkten Emissionen freigesetzt, so dass auf der Baustelle auf eine teure und aufwendige Belüftungsanlage verzichtet werden kann. Ein weiteres Plus: Geräuschemissionen werden auf ein Minimum reduziert.

An diesen Erfolgen und operativen Meilenstein werden wir weiter mit hoher Dynamik arbeiten, auch wenn der Blick auf das zweite Halbjahr getrübt ist. Wichtige Marktindikatoren für die Bau- und Agrarwirtschaft, wie die Indizes der Interessenverbände CECE und CEMA, gehen weiterhin von einer verhaltenen Entwicklung aus. Diese Schwächeperiode dauert damit länger an, als wir es zunächst erwartet hatten. Unter diesen Rahmenbedingungen haben wir vor wenigen Wochen – am 17. Juli – unsere Prognose für das Gesamtjahr angepasst. Für das laufende Geschäftsjahr 2024 erwarten wir nunmehr einen Umsatz zwischen 2.300 und 2.400 Mio. Euro (bisher: 2.400 und 2.600 Mio. Euro) und gehen von einer EBIT-Marge von 6,0 bis 7,0 Prozent (bisher: 8,0 bis 9,0 Prozent) aus. Die Investitionen im Gesamtjahr erwarten wir jetzt in Höhe von rund 100 Mio. Euro (bisher: 120 Mio. Euro). Für die Net-Working-Capital-Quote zum Jahresende planen wir eine Quote im Bereich von rund 34 Prozent (bisher: rund 30 Prozent).

Wir werden die nächsten Monate weiterhin intensiv nutzen, um unsere Kostenstrukturen anzupassen und unsere Flexibilität für die Zukunft zu erhöhen. In der Vergangenheit haben wir bereits unter Beweis gestellt, dass wir derartige Herausforderungen erfolgreich meistern und stets dabei unsere Kunden durch zuverlässige Lösungen langfristig unterstützen. Und das durch den hohen Einsatz unserer Mitarbeitenden, denen wir an dieser Stelle einen herzlichen Dank für ihr außergewöhnliches Engagement aussprechen! Wir danken auch unseren Aktionären, Kunden und Geschäftspartnern für ihr Vertrauen und Treue.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Vorstandsteam der Wacker Neuson SE

Konzernzwischenlagebericht

Die in diesem Halbjahresbericht enthaltenen Informationen beziehen sich auf die Wacker Neuson SE sowie den Wacker Neuson Konzern (im Folgenden die „Wacker Neuson Group“, der „Konzern“ oder die „Unternehmensgruppe“), sofern nicht anders vermerkt.

Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Der Internationale Währungsfonds (IWF) stuft die aktuelle Wirtschaftslage als resilient ein, da eine globale Rezession und Stagflation bisher vermieden werden konnte. Für 2024 wird ein weltweites Wirtschaftswachstum wie im Vorjahr erwartet. Haupttreiber des globalen Wachstums seien aktuell die USA, während das Wachstum der Eurozone eher moderat ausfalle. Des Weiteren wird darauf hingewiesen, dass ohne (staatliche) Unterstützung des chinesischen Immobiliensektors die globalen Handelspartner in Mitleidenschaft gezogen werden könnten. Positive und negative Einflussgrößen auf das Wachstum der Weltwirtschaft halten sich laut IWF aktuell weitgehend die Waage. Auch wenn sich die Gesamtinflation im globalen Mittel weiter an die Zielwerte annähere, sei die Kerninflation in einigen Ländern (u.a. getrieben durch Engpässe auf dem Arbeitsmarkt) hartnäckiger als zuvor vermutet, was die Spielräume der Zentralbanken bei der Lockerung einschränke. Eine Intensivierung bzw. Ausweitung des Kriegs in der Ukraine sowie des Konflikts in Israel/Gaza könne zudem zu weiteren Preisschüben sowie einer weiteren geoökonomischen Fragmentierung führen. Doch könnten kurzfristig fiskalische Anreize der Regierungen und mittel- bis langfristig Produktivitätsschübe durch neue Technologien wie Künstliche Intelligenz einen Teil der negativen Risiken abfedern.¹

Der IWF schätzt das globale Wirtschaftswachstum für das laufende Geschäftsjahr 2024 auf 3,2 Prozent (2023: 3,2 Prozent). Die aktuelle Schätzung des IWF liegt damit 0,1 Prozentpunkte höher als noch zu Jahresbeginn. Für die Industriestaaten der Eurozone prognostiziert der IWF ein Wachstum in Höhe von 0,8 Prozent (2023: 0,4 Prozent), das damit im Vergleich zum Vorjahr zwar gestiegen ist, allerdings hinter dem weltweiten Durchschnitt zurückbleibt. Für Deutschland wird im Jahr 2024 ein Wachstum von 0,2 Prozent nach dem Schrumpfen der Wirtschaft im Vorjahr (2023: -0,3 Prozent) erwartet. Für das Vereinigte Königreich liegt die Erwartung für 2024 bei 0,5 Prozent (2023: 0,1 Prozent). Für den US-amerikanischen Markt sagt der IWF mit 2,7 Prozent eine Ausweitung des Wachstums voraus (2023: 2,5 Prozent). In den Schwellen- und Entwicklungsländern geht der IWF von einem Anstieg im Vergleich zum Vorjahr von 4,2 Prozent aus (2023: 4,3 Prozent), getrieben durch die Regionen Naher Osten, Zentralasien und Subsahara-Afrika.²

Die Weltbank geht für das laufende Geschäftsjahr im Vergleich zum IWF von einem geringeren Wachstum der Weltwirtschaft im laufenden Jahr in Höhe von 2,6 Prozent aus. Damit liege das erwartete Wachstum unterhalb des historischen Wachstums in den Jahren vor der Covid-19-Pandemie. Für die Schwellen- und Entwicklungsländer erwartet die Weltbank im Jahr 2024 eine über dem globalen Durchschnitt

liegende Wachstumsrate in Höhe von 4,0 Prozent (2023: 4,2 Prozent). Hervorzuheben seien dabei insbesondere die Märkte Indien mit 6,6 Prozent, Bangladesch mit 5,6 Prozent, Indonesien mit 5,0 Prozent und China mit 4,8 Prozent. Die aktuelle weltwirtschaftliche Lage stabilisiere sich auch dank im Vergleich zum Vorjahr sinkender Energiepreise sowie einer entspannteren Lieferkettensituation. Dennoch bleibe das Zinsumfeld auf absehbare Zeit aufgrund der nur langsam sinkenden Kerninflation angespannt. Bei der weltweiten Inflation erwartet die Weltbank einen Rückgang auf 3,5 Prozent im Jahr 2024 und 2,9 Prozent im Jahr 2025. Die meisten Zentralbanken in den hochentwickelten Volkswirtschaften („advanced economies“) gingen aber auf absehbare Zeit aufgrund des anhaltenden Inflationsdrucks im Dienstleistungssektor und der latenten geopolitischen Risiken nur sehr vorsichtige Lockerungsschritte. Auch wenn die Angriffe auf Frachtschiffe im Roten Meer und zum Teil klimabedingte Unterbrechungen der Durchfahrt des Panamakanals bisher keine langfristigen Auswirkungen auf die globalen Lieferketten gehabt hätten, so bestehe durch die anhaltenden Spannungen und die zunehmende Aufteilung der Welt in separate Handelsblöcke eine permanente Gefahr für Rohstoffpreise, Frachtraten und Liefernetzwerke. Laut der Weltbank blieb der Welthandel 2023 auf dem tiefsten Niveau seit 50 Jahren. Da im Jahr 2024 Parlamentswahlen in Ländern stattfinden, die zusammengekommen für rund 60 Prozent des globalen BIP verantwortlich sind, habe die weltweite handelspolitische Unsicherheit im Zusammenhang mit den anstehenden Wahlen ein ungewöhnlich hohes Niveau im Vergleich zu früheren Jahren erreicht. Zudem sieht die Weltbank einen wachsenden Bedarf nach Dekarbonisierung und einer Ausweitung von grünen Investitionen, da die weltweiten Maßnahmen zur Erreichung der „Net-Zero“-Ziele nicht ausreichend seien.³

Bauwirtschaft im Überblick

Der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V. (VDMA) kommt in seinem Konjunkturupdate für die Baumaschinenindustrie, den Baumaterialiensektor sowie den Anlagenbau vom Juni 2024 zu der Einschätzung, dass die globale Branche sich mittlerweile erkennbar im Abschwung befindet. So seien im ersten Quartal 2024 die weltweiten Branchenumsätze um 8 Prozent zurückgegangen, wobei sich einzelne Regionen durchaus unterschiedlich entwickelt haben: Während Europa einen Rückgang von 24 Prozent verzeichnet habe, sei Nordamerika stabil verblieben (0 Prozent) und China habe ein Wachstum von 8 Prozent verzeichnet. Die monatlich erhobenen Mitgliederdaten zu Auftragseingängen lagen nach Angabe des VDMA seit Jahresbeginn in jedem Monat mindestens 20 Prozent unter dem Vorjahr und die Puffer in den Auftragsbüchern seien mittlerweile aufgebraucht. Aufgrund der weiterhin verhaltenen Aussichten im Wohnungsbau in vielen Märkten sowie des weltweit jungen Flottenalters sei auf absehbare Zeit keine Erholung zu erkennen.⁴

Der europäische Branchenverband für die Baumaschinenbranche Committee for European Construction Equipment (CECE) kam nach Ablauf des ersten Quartals 2024 zu der Einschätzung, dass das zu Jahresbeginn noch angenommene „soft landing“-Szenario für das laufende Jahr zu optimistisch gewesen sei und sah auch für das zweite Quartal keine Trendwende. Die Umsätze in den drei größten Märkten Deutschland, Frankreich und Vereinigtes Königreich seien im ersten

¹ Quelle: IWF, April 2024, World Economic Outlook, Executive Summary, S. xvi-xvii
² Quelle: IWF, April 2024, World Economic Outlook, Chapter 1 – Global Prospects and Policies, S. 1-42

³ Quelle: World Bank, April 2024, Global Economic Prospects, Chapter 1 – Global Outlook, S. 3-50

⁴ Quelle: VDMA; June 2024, Economic Situation – Construction Equipment and Building Material Machinery

Quartal 2024 26 Prozent, 26 Prozent und 39 Prozent gegenüber dem Vorjahresquartal gesunken. Insbesondere die Kategorien Light Equipment, Earthmoving Equipment und Compact Earthmoving seien jeweils über 25 Prozent zurückgegangen. Der Rückgang in der Produktkategorie Betonmaschinen (Concrete Machinery) war mit 6 Prozent am geringsten.¹

Der Geschäftsklimaindex für die europäische Baumaschinenbranche (CECE Business Barometer) deutete in den ersten beiden Monaten des Jahres 2024 noch eine Erholung an, doch war bereits im März wieder ein Rückgang festzustellen. Nach einer Seitwärtsbewegung im April und zwei weiter rückläufigen Monaten Mai und Juni erreichte das Barometer dann zum Ende des ersten Halbjahrs 2024 den niedrigsten Stand seit Juli 2020. Die Produktionsauslastung lag im Juni bei vier von zehn der befragten Unternehmen unter 70 Prozent bei einem fortlaufend niedrigeren Auftragseingang als im Vorjahr. Ein Drittel der Befragten gab zum Ende des ersten Halbjahrs an, dass in den nächsten sechs Monaten weitere Personalkürzungen bei temporären Mitarbeitern geplant seien. Während noch im Januar nur 12 Prozent der befragten Unternehmen angaben, auch reguläre Mitarbeiter zu reduzieren, lag dieser Wert im Juni bereits bei 16 Prozent. Auch die fortlaufend erhobenen Erwartungen für die jeweils nächsten sechs Monate blieben negativ: In den drei größten europäischen Märkten erwarteten nach Ende des ersten Halbjahrs jeweils rund ein Viertel der Umfrageteilnehmer einen Rückgang von mehr als 10 Prozent im zweiten Halbjahr 2024. In den Regionen Nordamerika und China erwarteten hingegen nur 11 Prozent bzw. 15 Prozent der Umfrageteilnehmer einen solchen Rückgang. In Nordamerika und Indien erwarteten sogar 32 Prozent bzw. 29 Prozent der Befragten Ende Juni wieder ein Wachstum für die zweite Jahreshälfte (im Vergleich zu 13 Prozent in Deutschland).²

Das Marktforschungsinstitut Off-Highway Research geht für das laufende Geschäftsjahr von einem Rückgang der weltweit verkauften Baumaschinen um 8 Prozent aus, nach einer Reduktion um 7 Prozent im Vorjahr und einem Rückgang von 6 Prozent im Jahr 2022. Der Rückgang der letzten drei Jahre sei dabei aber im Kontext des außerordentlich hohen Volumens des Jahres 2021 zu betrachten. Der aktuelle Markttrend sei eine Rückkehr zu normalen Marktbedingungen. Ein erneutes Marktwachstum wird erst nach 2025 erwartet, und eine Rückkehr zum Umsatzniveau des Jahres 2021 erst wieder zum Ende des Jahrzehntes als Teil des normalen Marktzyklus. Für China wird im Jahr 2024 ein Rückgang von 4 Prozent erwartet, wobei das Marktumfeld dort noch immer vom Preisverfall und zunehmenden Forderungsausfällen im Immobiliensektor geprägt sei. Für Europa wird im laufenden Jahr ein Rückgang von 6 Prozent und für Nordamerika von 10 Prozent gegenüber dem Vorjahr erwartet. Infrastrukturinvestments seien aktuell der wichtigste Markttreiber, mittelfristig sei die Marktdynamik zudem von der Leitzinsentwicklung und den geopolitischen Rahmenbedingungen abhängig.³

Landwirtschaft im Überblick

Der Geschäftsklimaindex des Dachverbands der europäischen Landtechnikindustrie CEMA entwickelte sich seit Jahresbeginn negativ. Bereits zu Beginn des laufenden Geschäftsjahrs erwarteten zwei Drittel der teilnehmenden Unternehmen einen Umsatzrückgang in der ersten Jahreshälfte 2024. Der Index startete bei -50 Punkten im Januar (mögliche Werte von -100 bis 100 Punkten). Im Februar blieb die negative Stimmung bestehen (-52 Punkte). Die Umfrageteilnehmer hatten lediglich mit Bezug auf den Auftragseingang in den nächsten Monaten eine positive Einschätzung. Nach -55 Punkten im März sank der Geschäftsklimaindex im April allerdings noch weiter auf -57 Punkte. Die Händlerlager erreichten zu diesem Zeitpunkt den Höchststand seit dem Spitzenjahr 2019. Eine positive Dynamik war laut CEMA dann im Mai zu beobachten, als sich Umsätze und Auftragseingänge der befragten Mitglieder leicht stabilisierten. Allerdings erreichte die Auftragsreichweite mit 3,7 Monaten den niedrigsten Stand der letzten drei Jahre. Der Index stieg im Mai auf -51 Punkte und deutete eine Erholung bzw. Trendumkehr an. Im Juni wurde allerdings ein erneuter Rückgang des Geschäftsklimaindex beobachtet. Dies deutet laut CEMA darauf hin, dass die Konjunktur die Talsohle noch nicht erreicht hat. Mit -56 Punkten lag der Index zum Ende des ersten Halbjahrs 2024 wieder auf dem niedrigen Niveau vom Juni 2020, als der Index stark beeinflusst vom Ausbrechen der Covid-19-Pandemie gewesen war. Da sowohl die Beurteilung des aktuellen Geschäftsumfelds als auch der Ausblick auf die nächsten sechs Monate von den Umfrageteilnehmern mehrheitlich negativ gesehen wurden, weist laut CEMA der aus diesen Teilbereichen errechnete Index seit Jahresbeginn 2024 auf ein rezessives Umfeld hin.⁴

¹ Quelle: Committee for European Construction Equipment (CECE), May 2024, Quarterly Economic Bulletin
² Quelle: Committee for European Construction Equipment (CECE), CECE Business Barometer January-June 2024
³ Quelle: Off-Highway Research, April 2024, Global Construction Equipment Markets

⁴ Quelle: CEMA, CEMA Business Barometer January-June 2024

Geschäftsentwicklung

Produktneuheiten

Im Bereich Kompaktmaschinen erweiterte die Wacker Neuson Group im ersten Halbjahr 2024 die Modellreihe der Dual View Dumper. Das neueste Produkt DV125 der Konzernmarke Wacker Neuson mit einer Nutzlast von bis zu 12.500 Kilogramm ist das bisher größte Modell der Reihe und für Anwendungen mit hohem Materialumschlag geeignet. Die Ausstattung umfasst Mulden- und Neigungsüberwachung, Muldengitter, Hillhold-Funktion, Verbundsicherheitsglas und viele weitere Sicherheitsfeatures. Die kompakte Bauweise und das Dual View Bedienkonzept mit der um 180 Grad drehbaren Bedienkonsole ermöglichen eine verbesserte Sicht beim Fahren, Manövrieren sowie beim Be- und Entladen, was insbesondere in beengten Arbeitsumgebungen vorteilhaft ist.

Auch die Konzernmarke Kramer erweiterte im ersten Halbjahr ihre Produktpalette um eine neue Radlader- und Teleskoplader-Generation. Deren Kipplasten bewegen sich in einer Spanne von 3.650 bis 4.250 Kilogramm. Die neuen Modelle verfügen über einen Fahrtrieb mit vier Fahrmodi (Power, Eco, Road, CSD/Langsamfahreinrichtung). Dadurch kann bei jeder Anwendung eine passende Einstellung ausgewählt werden, um die Arbeit möglichst effizient und kraftstoffsparend durchzuführen. Darüber hinaus wurde die Kabine mit zwei vollwertigen Ein- und Ausstiegen auf jeder Kabinenseite neu gestaltet. Ebenso ist das Schnellwechselsystem „Smart Attach“ serienmäßig verbaut. Hydraulisch angetriebene Anbaugeräte können mit „Smart Attach“ ohne Aus- und Einsteigen gekoppelt werden, da die Verbindung des Hydraulikkreises automatisch erfolgt.

Im Bereich der Boden- und Betonverdichtung wurde eine neue Generation der Akkustamper eingeführt. Neuheiten sind die aktive Kühlung für optimales Temperaturmanagement und ein Stand-by Modus der Akkus für einen erleichterten Startvorgang.

Darüber hinaus wurde das zero emission Produktportfolio durch eine neue leistungsstarke akkubetriebene Verdichtungsplatte ergänzt, die über den von der Wacker Neuson Group entwickelten Direktantrieb DireX verfügt.

Strategie 2030: Update

Im Vorjahr stellte die Wacker Neuson Group ihre neue Strategie 2030 erstmals vor. Perspektivisch soll demnach bis 2030 der Konzernumsatz auf 4 Mrd. Euro wachsen. Parallel hierzu soll in den kommenden Jahren die EBIT-Marge auf nachhaltig über 11 Prozent ansteigen. Die angestrebte Net Working Capital Quote von weniger als 30 Prozent setzt dabei die richtige Balance zwischen operativer Widerstandsfähigkeit unter Berücksichtigung schwieriger globaler Lieferketten und der Erwirtschaftung von Free Cash Flow für ein nachhaltiges Wachstum.

Zur Strukturierung der einzelnen Schritte in der Umsetzung der neuen Unternehmensstrategie liegen dieser zehn strategische Hebel zu Grunde. Sie beschreiben Meilensteine der Wachstumsperspektiven, die sich aus der Marktposition, dem innovativen Produktportfolio, regionalen Expansionsmöglichkeiten, Digitalisierung und Effizienzgewinnen, aber auch aus Aspekten der Nachhaltigkeit und der Bindung sowie Weiterentwicklung der Mitarbeitenden heraus ergeben. Auch in der ersten Jahreshälfte 2024 wurden mehrere Maßnahmen zur Strategieerreichung ergriffen:

„HOUSE OF STRATEGY“ ALS RAHMEN FÜR STRATEGIE 2030



Die zuvor genannten Produktinnovationen aus dem ersten Halbjahr 2024 unterstützen insbesondere die Wachstumshebel „Light Equipment Market Leadership“ (Ausbau der Marktposition als ein führendes Unternehmen im Bereich der Boden- und Betonverdichtung) „Time to Market and Innovation“ (Verbesserung der Zuverlässigkeit in Bezug auf Time-to-Market, Kosteneffizienz und Innovationsperformance) sowie „zero emission Solution“ (Ausbau der Vorreiterrolle bei der Entwicklung von emissionsfreien Baumaschinen und -geräten).

Eine weitere Maßnahme, die zum strategischen Hebel „Digitalisierung und Automatisierung“ beiträgt, ist die Einführung von SAP S/4 HANA. Nach mehr als zwei Jahren Vorbereitung und der Einbeziehung in die jeweiligen Testphasen von zeitweise ca. 1.000 Mitarbeitenden ist SAP S/4 HANA planmäßig im Mai 2024 live gegangen. Die Umstellung aller Systeme erfolgte reibungslos und das operative Geschäft konnte ohne Einschränkungen fortgesetzt werden.

Auch für den strategischen Hebel „Aftermarket and Services“ wurden Fortschritte gemacht: So ging im Juni 2024 der neue Logistikstandort der Wacker Neuson Group in Mülheim-Kärlich in Betrieb. Der Standort in der Nähe von Koblenz liegt zwischen den Flughäfen Frankfurt a.M. und Köln/Bonn und ist somit optimal an die internationalen Transportnetzwerke angebunden. Im Distributionslager werden künftig auf einer Fläche von 55.000 Quadratmetern rund 100.000 unterschiedliche Ersatzteile für Baugeräte und Kompaktmaschinen vorgehalten. Das Lager in Mülheim-Kärlich ist damit zukünftig das Drehkreuz der weltweiten Ersatzteilversorgung für die drei Kernmarken der Wacker Neuson Group. Auch der Start der Kooperation mit Open-S Alliance und Clean System für Bagger-Schnellwechselsysteme unterstützt den Hebel „Aftermarket and Services“. Die Zusammenarbeit mit zwei etablierten Unternehmen im Bereich Anbaugeräte hat das Ziel, die Effizienz und Flexibilität auf Baustellen weiter zu steigern. Die Wacker Neuson Group nimmt zudem am MiC 4.0 Arbeitskreis für Softwarestandards bei Anbaugeräten teil.

M&A

Die derzeitige Umsetzung der M&A-Strategie der Wacker Neuson Group ist auf Transaktionen fokussiert, die das Kerngeschäft möglichst gut unterstützen.

Gegenstand der ersten erfolgreichen Transaktion des Jahres war die Beteiligung am Start-Up TorqueWerk GmbH aus Aachen, welche zu Jahresbeginn 2024 umgesetzt wurde. Die Wacker Neuson Group ist mit einem Anteil von 45,5 Prozent am Stammkapital beteiligt und hält über 49 Prozent der Stimmrechte. Ein Integrations- und Zusammenarbeitsprojekt im Technologiebereich wurde erfolgreich gestartet, wobei durch die Entwicklung der Elektromotoren-Modulbaukästen die Komponenten der TorqueWerk GmbH im Baumaschinen-Produktportfolio der Wacker Neuson Group eingesetzt werden sollen, um den Wirkungsgrad der Maschinen zu erhöhen.

Des Weiteren wurde zum Mai 2024 der Händler Weidemann Nederland B.V. vollständig übernommen. Mit der Akquisition wurden weitere Kanäle in die Landwirtschaft gewonnen sowie die Absatzmarktbearbeitung in den Niederlanden verbessert. Darüber hinaus wurde durch die Transaktion der Service für Endkunden in den Bereichen Kommunen, Parks, Industrie und Landwirtschaft weiter ausgebaut.

Am 10. Juni 2024 wurde die Übernahme der Axor Mietservice GmbH unterzeichnet. Der Vollzug der Akquisition erfolgte nach dem Bilanzstichtag zu Beginn des dritten Quartals 2024. Die Wacker Neuson Vertrieb Deutschland GmbH & Co. KG hat 100 Prozent der Geschäftsanteile der deutschen Axor-Tochtergesellschaft

erworben. Neben der regionalen Stärkung steht für die Wacker Neuson Group der Ausbau der Geschäftsaktivitäten im Bereich Gleisbau im Fokus. Nach Abschluss der Transaktion wird die Gesellschaft als Wacker Neuson Railway GmbH firmieren. Sie konzentriert sich auf die Vermietung und den Service von Maschinen für den Gleisbau, baut das Geschäft deutschlandweit aus und stärkt die Marktposition.

Emission Schuldschein

Die Wacker Neuson Group hat im Juni 2024 ihr bisher fünftes Schuldscheindarlehen erfolgreich platziert. Die fixe Verzinsung liegt bei 3,94 Prozent und die Laufzeit bei drei Jahren. Das Schuldscheindarlehen wurde bei institutionellen Investoren vermarktet. Die Nachfrage kam dabei in erster Linie von Banken des deutschen Genossenschafts- und Sparkassensektors sowie europäischen Privatbanken, wobei viele Investoren sich wiederholt beteiligt haben. Aufgrund der mehrfachen Überzeichnung des Orderbuchs wurde das Volumen des von der Konzernholding Wacker Neuson SE emittierten Schuldscheindarlehens von zunächst angestrebten 75,0 Mio. Euro auf 100,0 Mio. Euro erhöht.

Hauptversammlung 2024

Die Wacker Neuson SE hat am 15. Mai 2024 ihre ordentliche Hauptversammlung wie im Vorjahr in München als Präsenzveranstaltung in München abgehalten. Die Präsenz betrug 78,2 Prozent des Grundkapitals (Vorjahr: 82,4 Prozent). Sämtliche Beschlüsse wurden wie vorgeschlagen gefasst.

Die Hauptversammlung folgte dem Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat, für das abgelaufene Geschäftsjahr 2023 eine Dividende in Höhe von 1,15 Euro je Aktie auszuschütten.

Neben dem Dividendenbeschluss fanden auch die jährlich wiederkehrenden Abstimmungspunkte Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat, Wahl des Abschlussprüfers (Forvis Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Hamburg, Zweigniederlassung München) sowie Billigung des Vergütungsberichts die notwendigen Mehrheiten. Darüber hinaus wurden zwei Satzungsänderungen mehrheitlich beschlossen. Diese betrafen die Angaben zur Eintragung in das Aktienregister und den Vorsitz der Hauptversammlung.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Ertragslage

Umsatz- und Auftragsentwicklung

Der Umsatz der Wacker Neuson Group im ersten Halbjahr 2024 lag insgesamt bei 1.204,8 Mio. Euro und damit 11,8 Prozent unter dem Vorjahr (H1/2023: 1.365,9 Mio. Euro). Bereinigt um Währungseffekte ging der Umsatz um 11,7 Prozent zurück. Nach der Abschwächung der Wachstumsdynamik in der zweiten Jahreshälfte des Vorjahres ist die Wacker Neuson Group schwächer in das Jahr 2024 gestartet. Im zweiten Quartal 2024 konnte mit einem Umsatz von 611,7 Mio. Euro eine Verbesserung gegenüber dem Vorquartal (Q1/2024: 593,1 Mio. Euro) erzielt werden. Gegenüber dem zweiten Quartal des Vorjahres (Q2/2023: 698,7 Mio. Euro) ging der Umsatz um 12,5 Prozent zurück.

Der Umsatzrückgang im laufenden Jahr war im Wesentlichen auf Volumeneffekte zurückzuführen. Eine geringere Nachfrage nach den Produkten der Wacker Neuson Group (insbesondere Neumaschinen für die Bauwirtschaft) führte zu hohen Lagerbeständen bei Händlern. Dies führte seit Jahresbeginn in jedem Monat zu Auftragseingängen, deren Wert jeweils unter den erzielten Monatsumsätzen lag. Die Book-to-Bill-Ratio (Auftragseingang im Verhältnis zu Umsatz) lag dadurch konstant unter dem Wert von 1. Insbesondere in der Berichtsregion Amerikas zeigte sich ein reduziertes Auftragsniveau, aber auch in den Regionen Europa und Asien-Pazifik lagen die Auftragseingänge unter dem Vorjahresniveau. Die Reichweite des Konzern-Auftragsbuchs sank entsprechend bis zum Ende des ersten Halbjahrs konstant weiter ab und betrug zuletzt weniger als ein Quartal. Das zu Jahresbeginn etablierte Produktpreisniveau konnte hingegen auch im schwächeren Marktumfeld gehalten werden. Von der Wacker Neuson Group unterstützte Kundenfinanzierungsprogramme rückten stärker in den Fokus.

In allen Berichtsregionen wurden im ersten Halbjahr 2024 insbesondere Bagger weniger stark nachgefragt als im Vorjahr. Zudem sank die Zahl der verkauften Radlader in der Region Europa. In der Region Amerikas war zusätzlich die Nachfrage nach Baustellentechnik rückläufig. Positiv zeigte sich die Entwicklung bei Dumpfern und Teleskopladern, die sowohl in Europa als auch in Amerikas stärker nachgefragt wurden. Darüber hinaus konnte auch das Ersatzteil- und Servicegeschäft regionenübergreifend ein Wachstum gegenüber dem Vorjahr zeigen, das auch mit der geringeren Nachfrage nach Neuprodukten zusammenhing. Die Nachfrage nach Mietmaschinen der Wacker Neuson Group stieg ebenfalls an.

Mit dem zero emission Produktportfolio, dem Angebot an elektrisch angetriebener Kompaktmaschinen und Baugeräten, wurde im ersten Halbjahr 2024 ein Umsatzwachstum gegenüber dem Vorjahr erzielt. Doch auch hier zeigte sich ein seit Jahresbeginn sinkender Auftragsbestand aufgrund nachlassender Auftragseingänge.

Entwicklung der Umsatzkosten

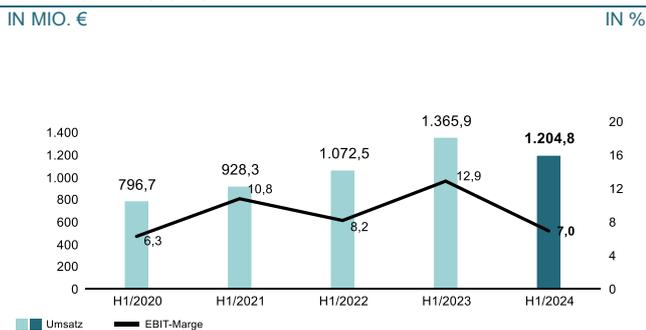
Die Umsatzkosten sanken im ersten Halbjahr 2024 weniger stark als der Umsatz. Sie gingen um 10,0 Prozent auf 919,1 Mio. Euro zurück (H1/2023: 1.021,3 Mio. Euro). Entsprechend lag das Bruttoergebnis mit 285,7 Mio. Euro 17,1 Prozent unter dem Vorjahr (H1/2023: 344,6 Mio. Euro). Die Bruttoergebnismarge lag dadurch mit 23,7 Prozent 1,5 Prozentpunkte unter dem Vorjahr (H1/2023: 25,2 Prozent). Im zweiten Quartal 2024 beliefen sich die Umsatzkosten auf 464,8 Mio. Euro (Q2/2023: 521,4 Mio. Euro) und die Bruttoergebnismarge belief sich auf 24,0 Prozent (Q2/2023: 25,4 Prozent).

Die Umsatzkostenentwicklung in den ersten sechs Monaten des laufenden Jahres war zum einen wesentlich geprägt durch negative Mengeneffekte (v.a. bei den zuvor genannten Produktkategorien Bagger, Radlader und Baustellentechnik), die durch positive Margeneffekte (z.B. durch im Vergleich zum Vorjahr gesunkene Materialkosten) nicht vollständig aufgefangen werden konnten. Zum anderen lag in allen Produktionswerken aufgrund der schwachen Nachfrage und trotz der gedrosselten Produktionsleistung seit Jahresbeginn eine Kostenunterdeckung im Verhältnis zu den Werkskosten vor. Trotz der bereits ab dem vierten Quartal des Vorjahres reduzierten Personal- und Sachkosten in der Produktion konnte kostenseitig der Rückgang der Marktnachfrage im ersten Halbjahr 2024 nicht vollständig aufgefangen werden.

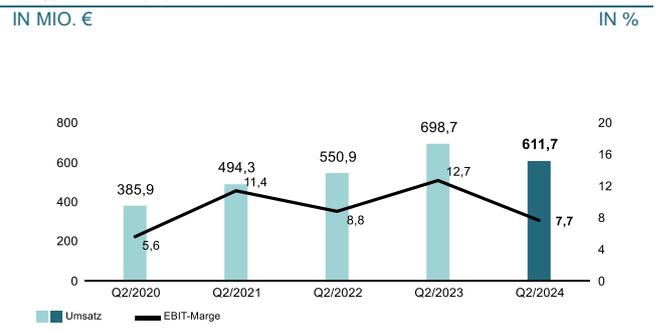
Entwicklung der operativen Kosten

Während die Umsatzkosten in unmittelbarem Zusammenhang mit dem erzielten Umsatzvolumen stehen, weisen die operativen Kosten (SG&A) einen weniger variablen Charakter auf. Im ersten Halbjahr stieg die Summe der Vertriebs-, Forschungs- und Entwicklungs- sowie Verwaltungskosten um 3,8 Prozent und lag bei 207,2 Mio. Euro (H1/2023: 199,7 Mio. Euro). Der Anteil dieser Kosten am Umsatz erhöhte sich dadurch um 2,6 Prozentpunkte auf 17,2 Prozent (H1/2023: 14,6 Prozent).

ENTWICKLUNG VON UMSATZ UND EBIT-MARGE
1. HALBJAHR 2020–2024



ENTWICKLUNG VON UMSATZ UND EBIT-MARGE
2. QUARTAL 2020–2024



Die einzelnen Aufwandspositionen entwickelten sich im ersten Halbjahr 2024 wie folgt:

Die Vertriebskosten stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 6,7 Prozent auf 129,8 Mio. Euro (H1/2023: 121,6 Mio. Euro). Wesentlich verantwortlich für den Anstieg war die gestiegene Mitarbeiterzahl in den Bereichen Vertrieb und Service im Zusammenspiel mit dem höheren Gehaltsniveau aus der im Vorjahr erfolgten Tarifanpassung. Weiterhin erhöhten sich die Logistikkosten infolge von temporären Doppelstrukturen während des Aufbaus des neuen Ersatzteillagers in Mülheim-Kärlich. Im Vergleich zum Vorjahr gesunkene Marketing-, Reise- und Veranstaltungskosten konnten diesen Kostenanstieg nicht kompensieren. Der Anteil der Vertriebskosten am Umsatz erhöhte sich um 1,9 Prozentpunkte auf 10,8 Prozent (H1/2023: 8,9 Prozent).

Die Forschungs- und Entwicklungskosten reduzierten sich im Vergleich zum Vorjahr um 1,9 Prozent auf 31,0 Mio. Euro (H1/2023: 31,6 Mio. Euro). Die aktivierten F&E-Aufwendungen erhöhten sich auf 16,1 Mio. Euro (H1/2023: 13,7 Mio. Euro). Die F&E-Quote (F&E-Aufwendungen inkl. aktivierter Aufwendungen im Verhältnis zum Umsatz) lag mit 3,9 Prozent v.a. aufgrund des niedrigeren Umsatzes über dem Vorjahr (H1/2023: 3,3 Prozent).

Die allgemeinen Verwaltungskosten lagen mit 46,4 Mio. Euro 0,2 Prozent unter dem Vorjahr (H1/2023: 46,5 Mio. Euro). Höhere IT-Kosten im Zusammenhang mit der Einführung von SAP S/4 HANA konnten u.a. durch geringere Energiekosten kompensiert werden. Der Anteil der Verwaltungskosten am Umsatz erhöhte sich um 0,5 Prozentpunkte auf 3,9 Prozent (H1/2023: 3,4 Prozent).

Die Summe der Vertriebs-, Forschungs- und Entwicklungs- sowie Verwaltungskosten lag im zweiten Quartal 2024 bei 102,9 Mio. Euro (Q2/2023: 101,8 Mio. Euro).

Der Saldo aus den Positionen sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen sank im Vergleich zum Vorjahr um 83,3 Prozent auf 5,3 Mio. Euro (H1/2023: 31,8 Mio. Euro). Der Rückgang ist im Wesentlichen auf den durch Sondereffekte getriebenen Wert des Vorjahres, beruhend auf dem Verkauf von nicht mehr betriebsnotwendigem Anlagevermögen in Höhe von 15,5 Mio. Euro (Liegenschaftsveräußerung Karlsfeld) im ersten Quartal 2023 sowie auf einen Gewinn aus dem Verkauf von Design und technischem Knowhow (im Rahmen der strategischen Kooperation mit John Deere) in Höhe von 11,0 Mio. Euro im zweiten Quartal 2023 zurückzuführen. Im zweiten Quartal 2024 lag der Saldo aus den Positionen sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen bei 2,9 Mio. Euro (Q2/2023: 13,4 Mio. Euro).

Die Abschreibungen lagen im ersten Halbjahr 2024 bei insgesamt 78,2 Mio. Euro und damit 16,9 Prozent über dem Vorjahr (H1/2023: 66,9 Mio. Euro). Davon entfielen 31,1 Mio. Euro auf Abschreibungen auf den im Vergleich zum Vorjahr gestiegenen konzerneigenen Vermietbestand (H1/2023: 26,2 Mio. Euro). Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte stiegen auf 47,1 Mio. Euro (H1/2023: 40,7 Mio. Euro). Die Abschreibungen im zweiten Quartal 2024 lagen bei 39,7 Mio. Euro (Q2/2023: 34,8 Mio. Euro).

Entwicklung von EBIT, Finanz- und Periodenergebnis

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) lag im ersten Halbjahr 2024 bei 83,8 Mio. Euro und damit 52,6 Prozent unter dem Vorjahr (H1/2023: 176,7 Mio. Euro). Die EBIT-Marge sank entsprechend um 5,9 Prozentpunkte auf 7,0 Prozent (H1/2023: 12,9 Prozent). Wesentlicher Treiber des Rückgangs der EBIT-Marge war das aufgrund von Volumeneffekten gesunkene Bruttoergebnis. Daneben trugen die zuvor genannten positiven Ergebniseffekte in Höhe von 26,5 Mio. Euro im ersten Halbjahr 2023 zusätzliche 1,9 Prozentpunkte zur EBIT-Marge bei.

Bei separater Betrachtung des zweiten Quartals 2024 war das EBIT ebenfalls rückläufig und lag mit 46,9 Mio. Euro 47,2 Prozent unter dem Vorjahr (Q2/2023: 88,9 Mio. Euro). Die EBIT-Marge lag mit 7,7 Prozent über der EBIT-Marge des ersten Quartals (Q1/2024: 6,2 Prozent), aber 5,0 Prozentpunkte unter dem Vorjahresquartal (Q2/2023: 12,7 Prozent). Der Gewinn aus dem Verkauf von Design und technischem Knowhow in Höhe von 11,0 Mio. Euro trug im zweiten Quartal 2023 zusätzliche 1,6 Prozentpunkte zur EBIT-Marge bei.

Das Finanzergebnis belief sich im ersten Halbjahr 2024 auf -8,6 Mio. Euro (H1/2023: -3,8 Mio. Euro). Darin enthalten ist ein Netto-Währungseffekt in Höhe von 0,8 Mio. Euro (H1/2023: 0,0 Mio. Euro) und ein Ergebnis von assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden in Höhe von -0,1 Mio. Euro (H1/2023: 0,0 Mio. Euro). Das Zinsergebnis lag infolge der erhöhten Nettofinanzverschuldung bei -9,9 Mio. Euro (H1/2023: -4,3 Mio. Euro). Das Finanzergebnis des zweiten Quartals 2024 lag bei -3,7 Mio. Euro (Q2/2023: -1,2 Mio. Euro).

Das Ergebnis vor Steuern (EBT) lag im ersten Halbjahr 2024 bei 75,1 Mio. Euro (H1/2023: 172,9 Mio. Euro). Im zweiten Quartal 2024 belief sich das EBT auf 43,1 Mio. Euro im Vergleich zu 87,7 Mio. Euro im Vorjahr.

Der Steueraufwand lag im Berichtszeitraum bei 20,4 Mio. Euro (H1/2023: 46,9 Mio. Euro), was einer Steuerquote von 27,2 Prozent entspricht (H1/2023: 27,1 Prozent). Im zweiten Quartal 2024 lag der Steueraufwand bei 11,7 Mio. Euro (Q2/2023: 24,1 Mio. Euro), was einer Steuerquote von 27,1 Prozent entspricht (Q2/2023: 27,5 Prozent).

Das Periodenergebnis des ersten Halbjahres 2024 belief sich auf 54,7 Mio. Euro (H1/2023: 126,0 Mio. Euro). Dies entspricht einem Ergebnis je Aktie von 0,80 Euro, bezogen auf 68.015.345 Stammaktien (H1/2023: 1,85 Euro bezogen auf 68.015.345 Stammaktien). Das Periodenergebnis des zweiten Quartals 2024 lag bei 31,4 Mio. Euro (Q2/2023: 63,6 Mio. Euro). Dies entspricht einem Ergebnis je Aktie von 0,46 Euro, bezogen auf 68.015.345 Stammaktien (Q2/2023: 0,94 Euro, bezogen auf 68.015.345 Stammaktien).

Finanzlage

Nettofinanzverschuldung

Die Nettofinanzverschuldung¹ stieg aufgrund der Finanzierung des weiterhin erhöhten Net Working Capitals zum 30. Juni 2024 auf 466,1 Mio. Euro an (31. Dezember 2023: 365,8 Mio. Euro). Der Verschuldungsgrad (Gearing²) stieg analog auf 31,5 Prozent (31. Dezember 2023: 24,4 Prozent).

Die Wacker Neuson Group profitiert von ihrer durch Banken bestätigten sehr guten Bonität. Die Notenbankfähigkeit der Wacker Neuson SE wurde zuletzt im Vorjahr erneut durch die Deutsche Bundesbank attestiert. Zu den Unternehmenszielen gehört es, sich unabhängig von äußeren Einflüssen direkt und breit diversifiziert am Markt zu refinanzieren.

NETTOFINANZVERSCHULDUNG

IN MIO. €

	30.6.2024	31.12.2023	30.6.2023
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	190,8	97,3	103,2
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	305,0	296,1	283,2
Kurzfristiger Teil langfristiger Verbindlichkeiten	0,2	0,2	0,2
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	29,9	27,8	33,7
Nettofinanzposition Gesamt	466,1	365,8	352,9
Verschuldungsgrad (Gearing)	31,5	24,4	24,4

Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit

Der Brutto-Cashflow (Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit vor Investitionen in das Net Working Capital) lag im ersten Halbjahr 2024 v.a. infolge des geringeren EBT mit 120,0 Mio. Euro 40,1 Prozent unter dem Vorjahr (H1/2023: 200,2 Mio. Euro). Das zweite Quartal 2024 lag mit 57,1 Mio. Euro 47,8 Prozent unter dem Vorjahr (Q2/2023: 109,3 Mio. Euro).

Nach Investitionen in das Net Working Capital sowie nach gezahlten Ertragssteuern lag der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit im ersten Halbjahr 2024 bei 62,7 Mio. Euro und damit über dem Vorjahr (H1/2023: 14,6 Mio. Euro). Die Verbesserung ist insbesondere auf die Reduktion von Vorräten im Berichtszeitraum zurückzuführen, der ein Aufbau von Vorräten im Vorjahreszeitraum gegenüberstand. Im zweiten Quartal 2024 belief sich der Cashflow aus operativer Tätigkeit auf 61,5 Mio. Euro (Q2/2023: 22,4 Mio. Euro).

Cashflow aus Investitionstätigkeit

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit lag in den ersten sechs Monaten 2024 bei -58,2 Mio. Euro und damit unter dem Vorjahr (H1/2023: -45,1 Mio. Euro). Darin waren im Vergleich zum Vorjahr geringere Veräußerungserlöse aus Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten und zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten in Höhe von 0,8 Mio. Euro enthalten (H1/2023: 25,2 Mio. Euro). Die Investitionen im ersten Halbjahr 2024 betragen insgesamt 48,3 Mio. Euro und lagen damit 30,2 Prozent unter dem Vorjahr (H1/2023: 69,2 Mio. Euro). Der Rückgang ist im Wesentlichen auf die 49,4 Prozent geringeren Investitionen in Sachanlagen in Höhe von 27,5 Mio. Euro zurückzuführen (H1/2023: 54,3 Mio. Euro). Im Vorjahr entfiel ein großer Teil der Investitionen in Sachanlagen auf die Erweiterung des europäischen Produktionsverbands. Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte lagen hingegen mit 20,8 Mio. Euro 39,6 Prozent über dem Vorjahr (H1/2023: 14,9 Mio. Euro). Im zweiten Quartal 2024 lag der Cashflow aus Investitionstätigkeit bei -31,9 Mio. Euro (Q2/2023: -35,8 Mio. Euro).

Free Cashflow

Der Free Cashflow lag im ersten Halbjahr 2024 mit 4,5 Mio. Euro über dem Vorjahr (H1/2023: -30,5 Mio. Euro) und im zweiten Quartal 2024 mit 29,6 Mio. Euro ebenfalls über dem Vorjahresquartal (Q2/2023: -13,4 Mio. Euro). Der höhere und positive Free Cashflow ist im Wesentlichen auf die höhere Ausgangsbasis beim Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit infolge des Vorratsabbaus im Berichtszeitraum zurückzuführen.

Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit belief sich im ersten Halbjahr 2024 auf -1,9 Mio. Euro und lag damit unter dem Vorjahr (H1/2023: 7,6 Mio. Euro). Neben der höheren Dividendenausschüttung von -78,2 Mio. Euro (1,15 Euro je dividendenberechtigter Aktie für das Geschäftsjahr 2023) im Vergleich zu -68,0 Mio. Euro im Vorjahr (1,00 Euro je dividendenberechtigter Aktie für das Geschäftsjahr 2022) waren hierfür auch die gezahlten Zinsen in Höhe von -12,6 Mio. Euro (H1/2023: -6,7 Mio. Euro) verantwortlich. Wie im Vorjahr war der Saldo aus Zuflüssen aus kurzfristigen bzw. langfristigen Darlehen in Höhe von 195,0 Mio. Euro bzw. 100,0 Mio. Euro (H1/2023: 139,6 Mio. Euro bzw. 0,0 Mio. Euro) und Rückzahlungen von kurzfristigen Darlehen in Höhe von -195,0 Mio. Euro (H1/2023: -48,9 Mio. Euro) positiv. Im Juni 2024 wurde ein neues Schuldscheindarlehen in nominaler Höhe von 100,0 Mio. Euro emittiert. Im zweiten Quartal 2024 belief sich der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit auf -26,8 Mio. Euro (Q2/2023: 10,2 Mio. Euro).

¹ Nettofinanzverschuldung = lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten + kurzfristiger Teil langfristiger Verbindlichkeiten - Zahlungsmittel- und Zahlungsmitteläquivalente - Festgeldanlagen mit Laufzeit < 1 Jahr. In der Definition der Nettofinanzverschuldung der Wacker Neuson Group sind Leasingverbindlichkeiten gemäß IFRS 16 nicht enthalten.

² Gearing = Nettofinanzverschuldung/Eigenkapital.

FINANZLAGE

IN MIO. €

	Q2/2024	Q2/2023	H1/2024	H1/2023
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	61,5	22,4	62,7	14,6
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-31,9	-35,8	-58,2	-45,1
Free Cashflow	29,6	-13,4	4,5	-30,5
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-26,8	10,2	-1,9	7,6
Fremdwährungseffekt auf den Zahlungsmittelbestand	0,5	1,8	-0,9	2,9
Veränderung Konsolidierungskreis	0,4	-	0,4	-
Veränderung des Zahlungsmittelbestandes	3,7	-1,4	2,1	-20,0
Zahlungsmittelbestand am Anfang der Periode	26,2	35,1	27,8	53,7
Zahlungsmittelbestand am Ende der Periode	29,9	33,7	29,9	33,7

Vermögenslage**Langfristige Vermögenswerte**

Die langfristigen Vermögenswerte lagen zum 30. Juni 2024 in Summe bei 1.455,4 Mio. Euro und damit 3,6 Prozent über dem Vergleichswert (31. Dezember 2023: 1.405,3 Mio. Euro). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die Zunahme des Sachanlagevermögens auf 612,2 Mio. Euro zurückzuführen (31. Dezember 2023: 581,8 Mio. Euro). Wesentlicher Grund für den Anstieg war das Leasingverhältnis im Zusammenhang mit dem im Juni in Betrieb genommenen Ersatzteillager in Mülheim-Kärlich. Der Vermietbestand wuchs seit Jahresbeginn ebenfalls um 3,3 Prozent auf 269,4 Mio. Euro (31. Dezember 2023: 260,9 Mio. Euro). Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen erhöhten sich insbesondere aufgrund der Akquisition einer Beteiligung an der TorqueWerk GmbH auf 4,9 Mio. Euro (31. Dezember 2023: 0,0 Mio. Euro).

Kurzfristige Vermögenswerte

Zum Ende des ersten Halbjahres 2024 lagen die kurzfristigen Vermögenswerte bei 1.233,8 Mio. Euro und damit 0,5 Prozent niedriger als zum 31. Dezember 2023 (1.239,6 Mio. Euro). Während die Vorräte um 48,2 Mio. Euro bzw. 6,2 Prozent auf 726,2 Mio. Euro zurückgingen (31. Dezember 2023: 774,4 Mio. Euro), stiegen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 37,3 Mio. Euro bzw. 10,8 Prozent auf 383,9 Mio. Euro an (31. Dezember 2023: 346,6 Mio. Euro). Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente erhöhten sich im gleichen Zeitraum um 2,1 Mio. Euro bzw. 7,6 Prozent auf 29,9 Mio. Euro (31. Dezember 2023: 27,8 Mio. Euro). Hierzu trug v.a. der positive Saldo aus dem Free Cashflow und dem Cashflow aus Finanzierungstätigkeit im ersten Halbjahr 2024 bei (siehe auch Abschnitt „Finanzlage“ auf der vorangegangenen Seite).

Langfristige Verbindlichkeiten

Die langfristigen Verbindlichkeiten lagen zum 30. Juni 2024 bei 431,5 Mio. Euro und damit 35,3 Prozent über dem Vergleichswert (31. Dezember 2023: 319,0 Mio. Euro). Wesentlicher Treiber war die Emission eines neuen Schuldscheindarlehens in nominaler Höhe von 100,0 Mio. Euro im Juni 2024, die auch zu einer Erhöhung der langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten auf 190,8 Mio. Euro beitrug (31. Dezember 2023: 97,3 Mio. Euro). Die langfristigen Leasingverbindlichkeiten stiegen analog zu den erhöhten Nutzungsrechten auf der Aktivseite der Bilanz auf 109,1 Mio. Euro (31. Dezember 2023: 88,4 Mio. Euro).

Kurzfristige Verbindlichkeiten

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten reduzierten sich zum Ende des ersten Halbjahres 2024 um 6,0 Prozent auf 776,6 Mio. Euro (31. Dezember 2023: 826,2 Mio. Euro). Wesentlicher Treiber war die Reduktion der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 46,9 Mio. Euro bzw. 18,6 Prozent auf 204,6 Mio. Euro (31. Dezember 2023: 251,5 Mio. Euro). Dies steht im Zusammenhang mit einem verringerten Einkaufsvolumen der Werke der Wacker Neuson Group im ersten Halbjahr des laufenden Jahres (siehe auch Abschnitt „Net Working Capital“ auf der Folgeseite).

Bilanzsumme und Eigenkapital

Die Bilanzsumme lag v.a. aufgrund des gestiegenen Sachanlagevermögens (und der analog gestiegenen langfristigen Verbindlichkeiten) zum Halbjahresende mit 2.689,2 Mio. Euro 1,7 Prozent über dem Vergleichswert (31. Dezember 2023: 2.644,9 Mio. Euro). Das Eigenkapital reduzierte sich im ersten Halbjahr 2024 um 1,2 Prozent auf 1.481,1 Mio. Euro (31. Dezember 2023: 1.499,7 Mio. Euro). Ursächlich hierfür war im Wesentlichen die Dividendenausschüttung in Höhe von -78,2 Mio. Euro sowie gegenläufig das Periodenergebnis in Höhe von 54,7 Mio. Euro. Die Eigenkapitalquote sank zum 30. Juni 2024 entsprechend auf 55,1 Prozent (31. Dezember 2023: 56,7 Prozent).

Nicht bilanziertes Vermögen und außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente

Neben dem in der Konzernbilanz ausgewiesenen Vermögen nutzt der Konzern im geringen Umfang auch nicht bilanzierungsfähige Vermögenswerte. Im Wesentlichen handelt es sich hier um geleaste Wirtschaftsgüter, die aufgrund der Kurzfristigkeit des Leasingverhältnisses oder des geringen Wertansatzes gemäß IFRS 16 nicht in der Bilanz des Leasingnehmers aktiviert werden. Im Rahmen von Forderungsverkaufsprogrammen werden bestimmte Forderungen nach den Regelungen des IFRS 9 vollständig ausgebucht und nur mit dem anhaltenden Engagement bilanziert.

Net Working Capital

Strategisches Ziel des Konzerns ist es, die Net Working Capital-Quote in Prozent vom Umsatz¹ nachhaltig auf einen Wert von kleiner oder gleich 30 Prozent zu steuern.

Infolge der nachlassenden Marktnachfrage im ersten Halbjahr 2024 und der damit zusammenhängenden Reduktion der Produktionsmenge der Werke der Wacker Neuson Group ist das Net Working Capital zum 30. Juni 2024 um 36,0 Mio. Euro bzw. 4,1 Prozent auf 905,5 Mio. Euro angestiegen (31. Dezember 2023: 869,5 Mio. Euro). Die Net-Working-Capital-Quote zum 30. Juni 2024 auf Basis des aufs Jahr hochgerechneten Umsatzes des zweiten Quartals 2024 betrug 37,0 Prozent. Der vergleichbare Wert zum 30. Juni 2023 auf Basis des aufs Jahr hochgerechneten Umsatzes des zweiten Quartals 2023 betrug 31,6 Prozent. Die mit dem vollständigen Umsatz des Geschäftsjahres 2023 berechnete Net-Working-Capital-Quote zum 31. Dezember 2023 betrug 32,8 Prozent.

Die einzelnen Komponenten des Net Working Capitals entwickelten sich im ersten Halbjahr 2024 wie folgt:

Aufgrund der rückläufigen Auftragsentwicklung im ersten Halbjahr 2024, die im Zusammenhang mit den hohen Lagerbeständen bei Händlern steht, wurde die Produktionsleistung der Werke reduziert, sodass die Vorräte der Wacker Neuson Group um 6,2 Prozent auf 726,2 Mio. Euro sanken (31. Dezember 2023: 774,4 Mio. Euro). Wesentlicher Treiber für den Rückgang waren die im Vergleich zum Jahresende 2023 geringeren Rohmaterialien sowie die gesunkenen Fertigerzeugnisse. Die Vorratsreichweite auf Basis der annualisierten Umsatzkosten des vorangegangenen Quartals lag zum 30. Juni 2024 bei 143 Tagen (30. Juni 2023: 137 Tage).² Die auf Basis der vollständigen Umsatzkosten des Geschäftsjahres 2023 berechnete Vorratsreichweite zum 31. Dezember 2023 betrug 141 Tage.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen im ersten Halbjahr 2024 u.a. aufgrund stärker ausgenutzter Zahlungsziele um 10,8 Prozent auf 383,9 Mio. Euro (31. Dezember 2023: 346,6 Mio. Euro). Die Reichweite der Forderungen auf Basis des annualisierten Umsatzes des vorangegangenen Quartals lag zum 30. Juni 2024 bei 57 Tagen (30. Juni 2023: 53 Tage).³ Die auf Basis des vollständigen Umsatzes des Jahres 2023 berechnete Forderungsreichweite zum 31. Dezember 2023 betrug 48 Tage.

Aufgrund des geringeren Einkaufsvolumens der Werke und der gedrosselten Produktion sanken die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zum Ende des ersten Halbjahrs 2024 um 18,6 Prozent auf 204,6 Mio. Euro (31. Dezember 2023: 251,5 Mio. Euro). Die Reichweite der Verbindlichkeiten auf Basis der annualisierten Umsatzkosten des vorangegangenen Quartals lag zum 30. Juni 2024 bei 40 Tagen (30. Juni 2023: 53 Tage).⁴ Die auf Basis der vollständigen Umsatzkosten des Geschäftsjahres 2023 berechnete Verbindlichkeitsreichweite zum 31. Dezember 2023 betrug 46 Tage.

NET WORKING CAPITAL

IN MIO. €

	30.6.2024	31.12.2023	Veränderung	30.6.2023	Veränderung
Vorräte	726,2	774,4	-6,2%	783,1	-7,3%
+ Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	383,9	346,6	10,8%	405,0	-5,2%
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	204,6	251,5	-18,6%	304,5	-32,8%
= Net Working Capital	905,5	869,5	4,1%	883,6	2,5%
Net-Working-Capital-Quote¹	37,0%	32,8%	4,2PP	31,6%	5,4PP

¹ Unterjährig wird auf den annualisierten Umsatz des vorangegangenen Quartals abgestellt (Multiplikation *4).

² Vorratsreichweite = (Vorratsbestand zum Zwischenbilanzstichtag/annualisierte Umsatzkosten des vorangegangenen Quartals)*365 Tage

³ Forderungsreichweite = (Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Zwischenbilanzstichtag/annualisierter Umsatz des vorangegangenen Quartals)*365 Tage.

⁴ Reichweite der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (L.u.L.) = (Verbindlichkeiten aus L.u.L. zum Zwischenbilanzstichtag/annualisierte Umsatzkosten des vorangegangenen Quartals)*365 Tage.

Segmentberichterstattung – Entwicklung der Regionen

Die Wacker Neuson Group bedient mit ihrer breiten Produktpalette und einer Vielzahl von Dienstleistungen Kunden in aller Welt.

In der Segmentberichterstattung wird die Entwicklung in den Regionen Europa (EMEA)¹, Amerikas und Asien-Pazifik dargestellt. Des Weiteren bildet der Konzern die Umsatzerlöse nach den Geschäftsbereichen Baugeräte, Kompaktmaschinen und Dienstleistungen ab.

Region Europa (EMEA)¹

Europa ist für die Wacker Neuson Group der mit Abstand bedeutendste Absatzmarkt. 76,8 Prozent des Umsatzes wurden im ersten Halbjahr 2024 hier erzielt (H1/2023: 74,9 Prozent). Mit 925,6 Mio. Euro lag der Umsatz 9,6 Prozent unter dem Vorjahr (H1/2023: 1.023,5 Mio. Euro). Im zweiten Quartal 2024 lag der Umsatz in der Region bei 466,3 Mio. Euro (Q2/2023: 519,5 Mio. Euro) – ein Rückgang von 10,2 Prozent gegenüber dem Vorjahresquartal.

Wechselkursbereinigt betrug der Rückgang im ersten Halbjahr 9,6 Prozent und im zweiten Quartal 10,2 Prozent.

Für die Umsatzentwicklung entscheidend war neben dem Heimatmarkt Deutschland auch der große europäische Baumaschinenmarkt Frankreich. Während der Umsatz in Deutschland im Vergleich zum Vorjahr rückläufig war, ist der Umsatz in Frankreich im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Zurückhaltend entwickelte sich dagegen der Markt in Großbritannien. In den osteuropäischen sowie nordeuropäischen Ländern war die Marktnachfrage gemischt. In Südeuropa entwickelte sich die Nachfrage positiv in den Märkten Spanien und Portugal und negativ in Italien.

Das operative Ergebnis (EBIT)² in der Region belief sich im ersten Halbjahr auf 62,9 Mio. Euro, was einem Rückgang von 63,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht (H1/2023: 171,9 Mio. Euro). Obwohl Kostensenkungsmaßnahmen durchgeführt wurden und die Produktionsleistung zurückgefahren wurde, wurde der Nachfragerückgang aufgrund der schwachen Marktlage bisher jedoch nicht vollständig kompensiert (vgl. Abschnitt „Ertragslage“). Im zweiten Quartal ging das EBIT um 62,9 Prozent auf 31,9 Mio. Euro zurück (Q2/2023: 86,0 Mio. Euro).

Region Amerikas

Der Umsatz in der Region Amerikas ist im ersten Halbjahr um 16,7 Prozent auf 250,6 Mio. Euro gesunken (H1/2023: 300,7 Mio. Euro). Der Anteil der Region am Gesamtumsatz reduzierte sich dadurch auf 20,8 Prozent (H1/2023: 22,0 Prozent). Im zweiten Quartal ist der Umsatz um 17,6 Prozent auf 130,2 Mio. Euro gesunken (Q2/2023: 158,1 Mio. Euro).

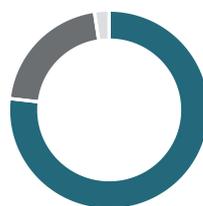
Wechselkursbereinigt betrug der Rückgang im ersten Halbjahr 16,7 Prozent und im zweiten Quartal 18,3 Prozent.

Die Nachfrage auf dem nordamerikanischen Markt entwickelte sich ähnlich negativ wie die Nachfrage auf dem europäischen Markt. Sowohl bei den Vertragshändlern der Marke Wacker Neuson als auch bei unabhängigen Händlern und Großkunden war ein rückläufiger Endkundenbedarf zu beobachten, der zu vollen Lagern führte. Neben den USA verzeichnete v.a. auch der kanadische Markt einen Nachfragerückgang. Die Nachfrage auf dem mexikanischen Markt ist über dem Vorjahresniveau.

Das EBIT der Region Amerikas lag im ersten Halbjahr bei 18,4 Mio. Euro (H1/2023: 36,5 Mio. Euro), was einem Rückgang von 49,6 Prozent entspricht. Im zweiten Quartal ging das EBIT um 48,9 Prozent auf 9,3 Mio. Euro zurück (Q2/2023: 18,2 Mio. Euro).

UMSATZVERTEILUNG NACH REGIONEN H1/2024

IN % (VORJAHR)



- 76,8 Europa (74,9)
- 20,8 Amerikas (22,0)
- 2,4 Asien-Pazifik (3,1)

UMSATZ- UND EBIT-ENTWICKLUNG IN DEN REGIONEN

IN MIO. €

	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023
	Europa ¹		Amerikas		Asien-Pazifik		Konsolidierung		Konzern	
H1										
Umsatz	925,6	1.023,5	250,6	300,7	28,6	41,7			1.204,8	1.365,9
EBIT ²	62,9	171,9	18,4	36,5	-0,5	2,6	3,0	-34,3	83,8	176,7
Q2										
Umsatz	466,3	519,5	130,2	158,1	15,2	21,1			611,7	698,7
EBIT ²	31,9	86,0	9,3	18,2	-0,2	1,2	5,9	-16,5	46,9	88,9

¹ Inklusive Türkei, Afrika und Mittlerer Osten. In der Region Europa ist die Enar-Gruppe vollständig enthalten.

² EBIT der Regionen Europa, Amerikas und Asien-Pazifik jeweils vor Konsolidierung angegeben.

Region Asien-Pazifik

In der Region Asien-Pazifik war der Umsatz im ersten Halbjahr 2024 ebenfalls rückläufig und sank um 31,4 Prozent auf 28,6 Mio. Euro (H1/2023: 41,7 Mio. Euro). Der Anteil der Region am Gesamtumsatz war folglich mit 2,4 Prozent leicht geringer als im Vorjahr (H1/2023: 3,1 Prozent). Im zweiten Quartal 2024 ging der Umsatz in der Region um 28,0 Prozent auf 15,2 Mio. Euro zurück (Q2/2023: 21,1 Mio. Euro).

Wechselkursbereinigt betrug der Rückgang im ersten Halbjahr 29,5 Prozent und im zweiten Quartal 27,5 Prozent.

Die Entwicklung in der Region war im ersten Halbjahr 2024 vergleichbar zum Rest der Welt. Geprägt wurde die Region v.a. durch den Nachfragerückgang im australischen Markt, der sich zuvor durch zweistellige Zuwachsraten auszeichnete. Die übrigen Märkte in der Region, China und Südostasien, steuern in Summe deutlich weniger Umsatz als der australische Markt bei. Die Region China entwickelte sich im ersten Halbjahr 2024 ebenfalls rückläufig. Im Unterschied zu Australien und China ist die Produktnachfrage in Südostasien gestiegen.

Das EBIT der Berichtsregion Asien-Pazifik belief sich im ersten Halbjahr 2024 auf -0,5 Mio. Euro (H1/2023: 2,6 Mio. Euro). Im zweiten Quartal 2024 ging das EBIT auf -0,2 Mio. Euro zurück (Q2/2023: 1,2 Mio. Euro).

Effekte aus der Konsolidierung

Im ersten Halbjahr 2024 betrug der Effekt aus der Konsolidierung 3,0 Mio. Euro (H1/2023: -34,3 Mio. Euro) und im zweiten Quartal 2024 5,8 Mio. Euro (Q2/2023: -16,5 Mio. Euro). Der positive Effekt resultiert im Wesentlichen aus der zurückgefahrenen Produktionsleistung und dem stärkeren Abverkauf bereits fertig produzierter Waren aus den Vorräten im Vergleich zum Vorjahr.

Segmentberichterstattung – Entwicklung der Geschäftsbereiche

Geschäftsbereich Baugeräte

Der Geschäftsbereich Baugeräte umfasst die Aktivitäten der Wacker Neuson Group in den Geschäftsfeldern Betontechnik, Verdichtungstechnik sowie Baustellentechnik.

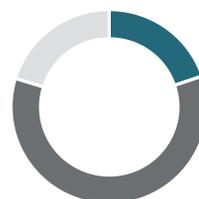
Im ersten Halbjahr 2024 ging der Umsatz¹ um 16,0 Prozent auf 240,8 Mio. Euro zurück (H1/2023: 286,5 Mio. Euro). Der Anteil des Geschäftsbereichs am Gesamtumsatz war leicht rückläufig und sank auf 19,9 Prozent (H1/2023: 20,8 Prozent). Im zweiten Quartal betrug der Rückgang 13,6 Prozent, sodass 130,4 Mio. Euro erreicht wurden (Q2/2023: 150,9 Mio. Euro).

Wechselkursbereinigt betrug der Rückgang im ersten Halbjahr 2024 15,6 Prozent und im zweiten Quartal 2024 13,7 Prozent.

Die Produkte des Unternehmens im Bereich Bodenverdichtungstechnik wurden weniger nachgefragt. Auch die Nachfrage im Bereich der Betonverdichtung und nach Baustellentechnik war rückläufig.

UMSATZVERTEILUNG NACH GESCHÄFTSBEREICHEN¹ H1/2024

IN % (VORJAHR)



- 19,9 Baugeräte (20,8)
- 59,9 Kompaktmaschinen (61,9)
- 20,3 Dienstleistungen (17,3)

¹ Konsolidierter Umsatz vor Cash Discounts.

UMSATZERLÖSE NACH GESCHÄFTSBEREICHEN

IN MIO. €

	Q2/2024	Q2/2023	Veränderung	H1/2024	H1/2023	Veränderung
Umsatz mit Dritten						
Baugeräte	130,4	150,9	-13,6%	240,8	286,5	-16,0%
Kompaktmaschinen	355,3	434,7	-18,3%	726,2	850,8	-14,6%
Dienstleistungen	130,5	117,9	10,7%	245,7	237,6	3,4%
	616,2	703,5	-12,4%	1.212,7	1.374,9	-11,8%
Abzüglich Cash Discounts	-4,5	-4,8	-6,3%	-7,9	-9,0	-12,2%
Gesamt	611,7	698,7	-12,5%	1.204,8	1.365,9	-11,8%

¹ Umsatz der Geschäftsbereiche Baugeräte, Kompaktmaschinen und Dienstleistungen jeweils vor Abzug von Cash Discounts angegeben.

Geschäftsbereich Kompaktmaschinen

Der Geschäftsbereich Kompaktmaschinen umfasst kompakte Maschinen mit einem Gewicht von bis zu 15 Tonnen. Diese werden in der Bau- und Landwirtschaft sowie im Garten- und Landschaftsbau, der Industrie, in der Recyclingunternehmen und von Kommunen genutzt. Angeboten werden Bagger, Radlader, Teleradlader, Kompaktlader, Teleskoplader, Rad- und Raupendumper sowie Baggerlader. Im Geschäft mit Kompaktmaschinen sind Finanzierungsprogramme für Kunden nach wie vor ein wichtiger Erfolgsfaktor. Die Wacker Neuson Group richtet sich hierbei zunehmend internationaler aus und arbeitet mit unabhängigen Finanzierungspartnern zusammen.

Vor dem Hintergrund der anhaltenden Nachfrageschwäche in Bau- und Landwirtschaft verzeichnete der Umsatz im Bereich Kompaktmaschinen im ersten Halbjahr einen Rückgang von 14,6 Prozent auf 726,2 Mio. Euro (H1/2023: 850,8 Mio. Euro). Der Anteil von Kompaktmaschinen am Gesamtumsatz lag in der Berichtsperiode bei 59,9 Prozent (H1/2023: 61,9 Prozent). Im zweiten Quartal 2024 ging der Segmentumsatz gegenüber dem Vorjahr um 18,3 Prozent auf 355,3 Mio. Euro zurück (Q2/2023: 434,7 Mio. Euro).

Wechselkursbereinigt betrug der Rückgang im ersten Halbjahr 2024 14,6 Prozent und im zweiten Quartal 2024 18,3 Prozent.

In der Bauwirtschaft wurden im ersten Halbjahr 2024 insbesondere Bagger weniger stark nachgefragt als im Vorjahr. Zudem sank die Zahl der verkauften Radlader. Allerdings ist die Nachfrage nach Dumpfern weltweit aber v.a. in Nordamerika im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Die Nachfrage nach Teleskopladern entwickelte sich in den Regionen Europa und Nordamerika ebenfalls leicht positiv im Vergleich zum Vorjahr.

Branchenindikatoren in der Landwirtschaft lassen kurzfristig noch keine Trendwende für das Geschäft mit landwirtschaftlichen Maschinen erkennen (vgl. Abschnitt „Rahmenbedingungen“). Auch die Wacker Neuson Group war hiervon im ersten Halbjahr 2024 beeinflusst, insbesondere in den drei Kernmärkten Deutschland, Großbritannien und Frankreich. Nach einem leichten Anstieg des Umsatzes mit landwirtschaftlichen Maschinen im ersten Quartal 2024 ging der Umsatz im zweiten Quartal 2024 zurück, was zu einer insgesamt rückläufigen Entwicklung im ersten Halbjahr 2024 führte. Der Umsatz betrug 296,0 Mio. Euro (H1/2023: 315,1 Mio. Euro), was einem Rückgang von 6,1 Prozent entspricht. Der Anteil des Geschäftes mit landwirtschaftlichen Maschinen am Gesamtumsatz stieg auf 24,6 Prozent (H1/2023: 23,1 Prozent).

Geschäftsbereich Dienstleistungen

Neben dem Vertrieb von Neugeräten bietet die Wacker Neuson Group umfassende Dienstleistungen für ihre Produkte an. Dazu gehören die Geschäftsfelder Reparatur, Service und Ersatzteile, Gebrauchtmaschinen, Finanzierung, Telematik-Lösungen, e-Business sowie in einigen europäischen Märkten flexible Mietlösungen. Weiterhin umfasst der Geschäftsbereich Dienstleistungen in geringem Umfang auch den Vertrieb von Maschinen von Drittanbietern, darunter z.B. den Weiterverkauf von Inzahlungnahmen.

Weiterhin positiv entwickelte sich im ersten Halbjahr 2024 die Nachfrage nach Mietmaschinen und Ersatzteilen. Darüber hinaus zeigte auch das Servicegeschäft mit Dienstleistungen wie Wartung und Reparatur in den ersten sechs Monaten ein gutes Wachstum.

Der Umsatz mit Dienstleistungen stieg im ersten Halbjahr 2024 um 3,4 Prozent auf 245,7 Mio. Euro (H1/2023: 237,6 Mio. Euro). Der Anteil der Dienstleistungen am Gesamtumsatz erhöhte sich v.a. aufgrund der rückläufigen Entwicklung der Bereiche Baugeräte und Kompaktmaschinen auf 20,3 Prozent (H1/2023: 17,3 Prozent). Im zweiten Quartal stieg der Umsatz im Geschäftsbereich Dienstleistungen gegenüber dem Vorjahr um 10,7 Prozent auf 130,5 Mio. Euro (Q2/2023: 117,9 Mio. Euro).

Wechselkursbereinigt betrug der Anstieg im ersten Halbjahr 2024 3,2 Prozent und im zweiten Quartal 2024 10,4 Prozent.

Weitere ergebnisrelevante Faktoren

Personal

Die Zahl der Mitarbeiter (ohne Leiharbeitnehmer) lag am 30. Juni 2024 bei 6.253. Im Vergleich zum Jahresende 2023 ist das ein Rückgang um 5,0 Prozent (31. Dezember 2023: 6.579). Die Zahl der Leiharbeitnehmer reduzierte sich im gleichen Zeitraum um 46,0 Prozent auf 187 (31. Dezember 2023: 346), was einer Quote (Leiharbeitnehmer im Verhältnis zur Zahl der Mitarbeiter inkl. Leiharbeitnehmer) von 2,9 Prozent entspricht (31. Dezember 2023: 5,0 Prozent). Der Rückgang der Mitarbeiterzahl im ersten Halbjahr 2024 betraf v.a. die Produktion. Die in diesem Lagebericht dargestellten Personalzahlen sind auf Vollzeitbasis umgerechnet.

Risiko- und Chancenbericht

Im Vergleich zur Chancen- und Risikosituation zum Jahresende 2023, die im Geschäftsbericht 2023 abgebildet ist, hat sich nach Ablauf des ersten Halbjahrs 2024 eine aktualisierte Einschätzung des Risikoausmaßes für das verbleibende Geschäftsjahr 2024 ergeben. Das Gesamtrisiko (Schadenserwartungswert) reduzierte sich und lag zum Ende des ersten Halbjahrs rund 23 Prozent unter dem Wert von Ende Dezember. Dieser Rückgang resultiert insbesondere aus der teilweisen Einbeziehung operativer Risiken in die Finanzplanung für das zweite Halbjahr 2024.

Für die folgenden Risikokategorien haben sich die größten Veränderungen im Vergleich zum Jahresende 2023 ergeben aus:

- Operativen Risiken: -30 Prozent,
- Informationstechnologischen Risiken: -40 Prozent.

Operative Risiken

Im Rahmen der aktualisierten Finanzplanung für das zweite Halbjahr (vgl. auch Abschnitt „Prognosebericht“) reduzierte sich der Schadenserwartungswert bei den operativen Risiken um insgesamt 30 Prozent. Kostenunterdeckungsrisiken sind aufgrund der Einbeziehung in die aktualisierte Finanzplanung zurückgegangen. Auch Materialverfügbarkeits- und Materialpreisisiken sind gesunken.

Informationstechnologische Risiken

Nach der erfolgreichen Implementierung und Liveschaltung von SAP S/4 HANA im Mai 2024 reduzierte sich das Risiko aus Systemausfällen im Zusammenhang mit dieser Softwareeinführung um 100 Prozent. Entsprechend reduzierte sich der Schadenserwartungswert bei den informationstechnologischen Risiken um 40 Prozent.

Im Berichtszeitraum im Wesentlichen unveränderte Risiken sind im Geschäftsbericht 2023 auf den Seiten 60 bis 65 dargestellt. Weitere Risiken, die für den Konzern von wesentlicher Bedeutung sind, bestehen aus Sicht der Unternehmensleitung derzeit nicht. Nach Einschätzung des Unternehmens übersteigt kein Einzelrisiko hinsichtlich seines Schadenserwartungswertes 10 Prozent des prognostizierten Konzern-EBIT.

Unternehmerische Chancen sind im Geschäftsbericht 2023 auf der Seite 65 beschrieben.

Prognosebericht

Prognose für das Geschäftsjahr 2024

Vor dem Hintergrund der anhaltenden Nachfrageschwäche in den Märkten für Bau- und Landmaschinen, die unverändert von hohen Lagerbeständen bei Händlern geprägt sind, und aufgrund des weiterhin von Unsicherheit geprägten konjunkturellen Ausblicks hat die Wacker Neuson Group ihre Prognose zur Geschäftsentwicklung 2024 im Juli des laufenden Jahres angepasst. Vorausschauende Branchenindikatoren lassen bei Umsätzen und Auftragseingängen keine kurzfristige Erholung erwarten.

Entsprechend geht der Vorstand für das laufende Jahr nun von einem Umsatz zwischen 2.300 und 2.400 Mio. Euro (bisher: 2.400 und 2.600 Mio. Euro) bei einer EBIT-Marge von 6,0 bis 7,0 Prozent (bisher: 8,0 bis 9,0 Prozent) aus. Die Investitionen im Gesamtjahr werden jetzt in Höhe von rund 100 Mio. Euro erwartet (bisher: 120 Mio. Euro). Die Net-Working-Capital-Quote zum Jahresende wird jetzt in einem Bereich von rund 34 Prozent erwartet (bisher: rund 30 Prozent).

Die überarbeitete Prognose bildet zum einen die Geschäftsentwicklung im ersten Halbjahr 2024 ab und berücksichtigt zum anderen mögliche Veränderungen der konjunkturellen Rahmenbedingungen im weiteren Jahresverlauf.

München, den 1. August 2024

Wacker Neuson SE, München

Der Vorstand

Dr. Karl Tragl
Chief Executive Officer (CEO)
Vorstandsvorsitzender

Felix Bietenbeck
Chief Operations Officer (COO)
Chief Technology Officer (CTO)

Christoph Burkhard
Chief Financial Officer (CFO)

Alexander Greschner
Chief Sales Officer (CSO)

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

VOM 1. JANUAR BIS 30. JUNI

IN MIO. €				
	Q2/24	Q2/23	H1/24	H1/23
Umsatzerlöse	611,7	698,7	1.204,8	1.365,9
Umsatzkosten	-464,8	-521,4	-919,1	-1.021,3
Bruttoergebnis vom Umsatz	146,9	177,3	285,7	344,6
Vertriebskosten	-65,8	-61,2	-129,8	-121,6
Forschungs- und Entwicklungskosten	-14,6	-16,8	-31,0	-31,6
Allgemeine Verwaltungskosten	-22,5	-23,8	-46,4	-46,5
Sonstige betriebliche Erträge	4,2	14,3	6,9	33,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1,3	-0,9	-1,6	-1,2
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	46,9	88,9	83,8	176,7
Ergebnis von assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden**	-0,1	-	-0,1	-
Finanzerträge	9,5	7,7	19,9	18,8
Finanzaufwendungen	-13,2	-8,9	-28,5	-22,6
Ergebnis vor Steuern (EBT)	43,1	87,7	75,1	172,9
Ertragsteuern	-11,7	-24,1	-20,4	-46,9
Periodenergebnis	31,4	63,6	54,7	126,0
davon entfallen auf:				
Anteilseigner des Mutterunternehmens	31,4	63,6	54,7	126,0
Ergebnis je Aktie in € (verwässert und unverwässert)*	0,46	0,94	0,80	1,85

* Siehe Erläuterung unter Ausgewählte erläuternde Anhangsangaben.

** Durch Ausweisänderungen aufgrund einer zusätzlichen Zeile für das Ergebnis von assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, wurde die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung im Vergleich zum Vorjahr angepasst. Nähere Informationen hierzu finden sich in den „Änderungen in der Rechnungslegung nach IFRS“ des Geschäftsberichts 2023.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

VOM 1. JANUAR BIS 30. JUNI

IN MIO. €				
	Q2/24	Q2/23	H1/24	H1/23
Periodenergebnis	31,4	63,6	54,7	126,0
Sonstiges Ergebnis				
In Folgeperioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliederndes sonstiges Ergebnis				
Fremdwährungsumrechnung	2,5	-0,9	3,8	-4,4
Cash-Flow Hedges	0,3	-2,2	-0,3	-4,1
Ertragsteuereffekt	0,1	-	0,1	-
Positionen, die zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	2,9	-3,1	3,6	-8,5
In Folgeperioden nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliederndes sonstiges Ergebnis				
Neubewertung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	0,8	-	1,9	-
Ertragsteuereffekt	-0,3	-	-0,6	-
Positionen, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	0,5	-	1,3	-
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	3,4	-3,1	4,9	-8,5
Gesamtergebnis nach Steuern	34,8	60,5	59,6	117,5
davon entfallen auf:				
Anteilseigner des Mutterunternehmens	34,8	60,5	59,6	117,5

Konzern-Bilanz

ZUM 30. JUNI

IN MIO. €	30.6.2024	31.12.2023	30.6.2023
Aktiva			
Sachanlagen	612,2	581,8	516,0
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	27,4	27,8	29,6
Geschäfts- oder Firmenwert	237,5	232,5	232,5
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	225,5	219,1	212,6
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen*	4,9	-	0,7
Sonstige Beteiligungen	3,9	4,0	3,8
Latente Steueransprüche	53,3	54,9	31,6
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	21,3	24,3	22,7
Vermietbestand	269,4	260,9	235,2
Gesamt langfristige Vermögenswerte	1.455,4	1.405,3	1.284,7
Vorräte	726,2	774,4	783,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	383,9	346,6	405,0
Steuererstattungsansprüche	10,6	9,8	14,9
Übrige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	46,4	44,2	40,8
Übrige kurzfristige nichtfinanzielle Vermögenswerte	36,8	36,8	41,5
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	29,9	27,8	33,7
Gesamt kurzfristige Vermögenswerte	1.233,8	1.239,6	1.319,0
Gesamt Aktiva	2.689,2	2.644,9	2.603,7
Passiva			
Gezeichnetes Kapital	70,1	70,1	70,1
Andere Rücklagen	608,1	603,2	605,5
Bilanzgewinn*	855,9	879,4	819,5
Eigene Anteile	-53,0	-53,0	-53,0
Eigenkapital	1.481,1	1.499,7	1.442,1
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	190,8	97,3	103,2
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	109,1	88,4	80,7
Latente Steuerschulden	63,2	63,2	61,3
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	36,9	40,0	36,1
Langfristige Rückstellungen	13,9	14,0	9,7
Langfristige Verbindlichkeiten*	17,6	16,1	13,4
Gesamt langfristige Verbindlichkeiten	431,5	319,0	304,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	204,6	251,5	304,5
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	305,0	296,1	283,2
Kurzfristiger Teil langfristiger Verbindlichkeiten	0,2	0,2	0,2
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	32,3	29,7	27,5
Kurzfristige Rückstellungen	25,1	26,2	22,9
Kurzfristige Verbindlichkeiten*	12,1	10,0	8,7
Ertragsteuerschulden	24,6	33,9	27,0
Übrige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	97,9	106,9	103,5
Übrige kurzfristige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten	74,8	71,7	79,7
Gesamt kurzfristige Verbindlichkeiten	776,6	826,2	857,2
Gesamt Passiva	2.689,2	2.644,9	2.603,7

*Durch Ausweisänderungen aufgrund einer zusätzlichen Zeile für nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen sowie einer Fehlerkorrektur im Zusammenhang mit der Umsatzrealisierung von verlängerten Gewährleistungsverpflichtungen, wurde die Konzern-Bilanz im Vergleich zum Vorjahr angepasst. Nähere Informationen hierzu finden sich in den „Änderungen in der Rechnungslegung nach IFRS“ des Geschäftsberichts 2023.

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

ZUM 30. JUNI

IN MIO. €

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Wechselkursdifferenzen	Andere neutrale Verrechnungen	Bilanzgewinn*	Eigene Anteile	Eigenkapital der Aktionäre der Wacker Neuson SE
Stand zum 1. Januar 2023	70,1	618,7	6,3	-11,0	761,5	-53,0	1.392,6
Periodenergebnis	-	-	-	-	126,0	-	126,0
Sonstiges Ergebnis	-	-	-4,4	-4,1	-	-	-8,5
Gesamtergebnis	-	-	-4,4	-4,1	126,0	-	117,5
Dividende	-	-	-	-	-68,0	-	-68,0
Stand zum 30. Juni 2023	70,1	618,7	1,9	-15,1	819,5	-53,0	1.442,1
Stand zum 1. Januar 2024	70,1	618,7	2,8	-18,3	879,4	-53,0	1.499,7
Periodenergebnis	-	-	-	-	54,7	-	54,7
Sonstiges Ergebnis	-	-	3,8	1,1	-	-	4,9
Gesamtergebnis	-	-	3,8	1,1	54,7	-	59,6
Dividende	-	-	-	-	-78,2	-	-78,2
Stand zum 30. Juni 2024	70,1	618,7	6,6	-17,2	855,9	-53,0	1.481,1

*Aufgrund einer Fehlerkorrektur im Zusammenhang mit der Umsatzrealisierung von verlängerten Gewährleistungsverpflichtungen, wurde der Bilanzgewinn zum 1. Januar 2022 angepasst. Daher kommt es zu einer Änderung des Eröffnungswertes im oben stehenden Eigenkapitalpiegel. Nähere Informationen hierzu finden sich in den „Änderungen in der Rechnungslegung nach IFRS“ des Geschäftsberichts 2023.

Konzern-Kapitalflussrechnung

VOM 1. JANUAR BIS 30. JUNI

IN MIO. €				
	Q2/24	Q2/23	H1/24	H1/23
Ergebnis vor Steuern	43,1	87,7	75,1	172,9
Anpassungen zur Überleitung des Ergebnisses vor Steuern auf den Brutto-Cashflow				
Abschreibungen und Wertminderungen auf das langfristige Anlagevermögen	23,8	21,4	47,1	40,7
Unrealisierte Währungsverluste/-gewinne	-1,0	-2,3	1,2	-1,9
Finanzergebnis	3,8	1,2	8,7	3,8
Gewinn aus dem Verkauf von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	0,2	-	0,2	-15,7
Veränderung des Vermietbestands, netto	-2,9	-18,9	-10,7	-27,5
Veränderung der übrigen Vermögenswerte	-6,4	-8,6	1,9	-23,2
Veränderung der Rückstellungen	-2,7	2,3	-2,0	1,7
Veränderung der übrigen Verbindlichkeiten	-0,8	26,5	-1,5	49,4
Brutto-Cashflow	57,1	109,3	120,0	200,2
Veränderung der Vorräte	58,6	-40,2	55,6	-108,6
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4,4	-27,0	-35,6	-104,8
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-45,4	-12,7	-48,2	44,8
Veränderung Net Working Capital	17,6	-79,9	-28,2	-168,6
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit vor gezahlten Ertragsteuern	74,7	29,4	91,8	31,6
Gezahlte Ertragsteuern	-13,2	-7,0	-29,1	-17,0
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	61,5	22,4	62,7	14,6
Investitionen in Sachanlagen	-12,6	-29,3	-27,5	-54,3
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-11,5	-6,3	-20,8	-14,9
Auszahlungen für nach der Equity-Methode bilanzierte sowie sonstige Beteiligungen	-	-	-2,5	-0,5
Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis	-8,2	-	-8,2	-
Auszahlungen für Darlehen an nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	-	-0,6	-	-0,6
Veräußerungserlöse aus Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten und zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten	0,4	0,4	0,8	25,2
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-31,9	-35,8	-58,2	-45,1
Free Cashflow	29,6	-13,4	4,5	-30,5
Dividende	-78,2	-68,0	-78,2	-68,0
Zuflüsse aus kurzfristigen Darlehen	33,8	86,3	195,0	139,6
Rückzahlungen von kurzfristigen Darlehen	-70,0	-	-195,0	-48,9
Zuflüsse aus langfristigen Darlehen	100,0	-	100,0	-
Rückzahlung von langfristigen Darlehen	-0,3	-	-0,5	-
Zahlung aus Leasingverbindlichkeiten	-5,7	-4,7	-12,2	-10,1
Gezahlte Zinsen	-7,3	-4,1	-12,6	-6,7
Erhaltene Zinsen	0,9	0,7	1,6	1,7
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-26,8	10,2	-1,9	7,6
Veränderung des Zahlungsmittelbestandes vor Fremdwährungseffekten und Änderungen des Konsolidierungskreises	2,8	-3,2	2,6	-22,9
Fremdwährungseffekt auf den Zahlungsmittelbestand	0,5	1,8	-0,9	2,9
Veränderung Konsolidierungskreis	0,4	-	0,4	-
Veränderung des Zahlungsmittelbestandes	3,7	-1,4	2,1	-20,0
Zahlungsmittelbestand am Anfang der Periode	26,2	35,1	27,8	53,7
Zahlungsmittelbestand am Ende der Periode	29,9	33,7	29,9	33,7

Konzern-Segmentberichterstattung

VOM 1. JANUAR BIS 30. JUNI

Die Konzern-Segmentberichterstattung ist Teil des Anhangs.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG (GEOGRAFISCHE SEGMENTE)

IN MIO. €

	Europa	Amerikas	Asien-Pazifik	Konsolidierung	Konzern
H1/24					
Segmenterlöse					
Umsatz gesamt	1.431,5	279,1	40,4		1.751,0
Abzüglich intrasegmentärer Verkäufe	-442,8	-22,6	-7,0		-472,4
	988,7	256,5	33,4		1.278,6
Verkäufe zwischen den Segmenten	-63,1	-5,9	-4,8		-73,8
Umsatz mit Dritten	925,6	250,6	28,6		1.204,8
EBIT	62,9	18,4	-0,5	3,0	83,8
	Europa	Amerikas	Asien-Pazifik	Konsolidierung	Konzern
H1/23					
Segmenterlöse					
Umsatz gesamt	1.709,5	354,1	64,0		2.127,6
Abzüglich intrasegmentärer Verkäufe	-573,7	-34,5	-14,2		-622,4
	1.135,8	319,6	49,8		1.505,2
Verkäufe zwischen den Segmenten	-112,3	-18,9	-8,1		-139,3
Umsatz mit Dritten	1.023,5	300,7	41,7		1.365,9
EBIT	171,9	36,5	2,6	-34,3	176,7

Der ausgewiesene und nicht den Segmenten zugeordnete Konsolidierungseffekt beinhaltet im Wesentlichen die Zwischengewinneliminierung auf Vorräte sowie den Vermietbestand.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG (SEGMENTE NACH GESCHÄFTSBEREICHEN)

IN MIO. €

	H1/24	H1/23
Umsatz mit Dritten		
Baugeräte	240,8	286,5
Kompaktmaschinen	726,2	850,8
Dienstleistungen	245,7	237,6
	1.212,7	1.374,9
Abzüglich Cash Discounts	-7,9	-9,0
Gesamt	1.204,8	1.365,9

Informationen über geografische Gebiete

UMSATZERLÖSE NACH SITZ DER GESELLSCHAFT

IN MIO. €

	H1/24	H1/23
Deutschland	576,6	652,7
USA	194,3	218,5
Österreich	72,9	78,2
Übrige	361,0	416,5
Gesamt	1.204,8	1.365,9

LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE NACH SITZ DER GESELLSCHAFT

IN MIO. €

	H1/24	H1/23
Deutschland	656,6	576,9
Österreich	443,1	412,9
USA	44,6	39,3
Übrige	227,6	196,7
Gesamt	1.372,0	1.225,9

Die hier ausgewiesenen langfristigen Vermögenswerte umfassen Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, Geschäfts- oder Firmenwerte, sonstige immaterielle Vermögenswerte, den Vermietbestand sowie übrige langfristige nichtfinanzielle Vermögenswerte.

Ausgewählte erläuternde Anhangangaben zum verkürzten Konzernzwischenabschluss des ersten Halbjahres 2024

Rechnungslegungsgrundsätze

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss der Wacker Neuson SE zum 30. Juni 2024 wurde in Übereinstimmung mit den am 1. Januar 2024 gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) und deren Interpretationen, wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt. Dabei wurden die Regelungen des IAS 34 für einen verkürzten Abschluss angewendet.

Alle Zwischenabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen inländischen und ausländischen Unternehmen wurden nach einheitlichen Bilanzierungs-, Bewertungs- und Berechnungsmethoden für die Wacker Neuson SE aufgestellt.

Unter Berücksichtigung von Sinn und Zweck der Zwischenberichterstattung als eines auf den Konzernabschluss aufbauenden Informationsinstrumentes verweisen wir auf den Konzernanhang zum Konzernabschluss vom 31. Dezember 2023. Die dort enthaltenen Anmerkungen gelten, soweit nicht explizit auf Änderungen eingegangen wird, auch für die Quartalsmitteilungen und den Halbjahresabschluss des Jahres 2024.

In diesem Zwischenabschluss werden die Bilanzierungs-, Bewertungs- und Berechnungsmethoden inklusive Schätzannahmen aus dem Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2023 beibehalten.

Der verkürzte Konzernabschluss wurde am 1. August 2024 durch den Beschluss des Vorstands zur Veröffentlichung freigegeben.

Der Halbjahresfinanzbericht wurde keiner prüferischen Durchsicht unterzogen.

Erstmals im Geschäftsjahr anzuwendende Standards

Folgende Standards, Änderungen von Standards und Interpretationen sind verpflichtend seit dem 1. Januar 2024 anzuwenden:

Titel	Bezeichnung	Anwendungs- pflicht ¹
EU-Endorsement bis zum Datum der Freigabe zur Veröffentlichung erfolgt		
IFRS 16	Änderungen an IFRS 16 Leasingverhältnisse: Leasingverbindlichkeit bei Sale-and-Lease-back	01.01.2024
IAS 1	Änderungen an IAS 1: Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig sowie langfristige Schulden mit Kreditbedingungen	01.01.2024
IAS 7/ IFRS 7	Änderungen an IAS 7 Kapitalflussrechnung sowie IFRS 7 Finanzinstrumente: Anhangangaben bei Lieferantenfinanzierungen	01.01.2024

¹ Für Geschäftsjahre, die am oder nach diesem Datum beginnen. Erstanwendungszeitpunkt laut EU-Recht.

Die erstmalige Anwendung der Änderungen an den oben genannten IFRS-Standards hatten keine wesentliche Auswirkung auf die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzerns.

Veröffentlichte, aber noch nicht angewendete Standards beziehungsweise Interpretationen

Folgende Rechnungslegungsvorschriften wurden herausgegeben, sind aber noch nicht in Kraft getreten, weshalb noch keine Verpflichtung zur Anwendung besteht. Sofern die Rechnungslegungsvorschriften von der Europäischen Union anerkannt wurden (EU-Endorsement), wäre in der Regel eine freiwillige vorzeitige Anwendung möglich. Zum momentanen Zeitpunkt beabsichtigt der Konzern, diese Standards ab dem Zeitpunkt des Inkrafttretens anzuwenden.

Titel	Bezeichnung	Anwendungs- pflicht ¹
EU-Endorsement noch ausstehend		
IAS 21	Änderungen an IAS 21 Auswirkungen von Wechselkursänderungen: Mangel an Umtauschbarkeit	01.01.2025
IFRS 9/ IFRS 7	Änderungen der Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten	01.01.2026
IFRS 18	Darstellung und Angaben im Abschluss	01.01.2027
IFRS 19	Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht: Angaben	01.01.2027

¹ Für Geschäftsjahre, die am oder nach diesem Datum beginnen. Erstanwendungszeitpunkt laut EU-Recht.

Bezüglich der bereits im Vorjahr veröffentlichten Änderungen verweisen wir auf den Konzernanhang zum Konzernabschluss vom 31. Dezember 2023.

Im Mai 2024 hat das IASB Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7 veröffentlicht. Die Änderungen betreffen bestimmte Fragestellungen, die im Zusammenhang mit der Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten identifiziert wurden. Ebenfalls im Mai veröffentlichte das IASB den neuen Standard IFRS 18, welcher sich mit den Anforderungen für die Offenlegung von Informationen sowie deren Relevanz im Abschluss beschäftigt. Ein weiterer, neu veröffentlichter Standard ist IFRS 19. Dieser Standard legt reduzierte Angabevorschriften fest, die ein in Frage kommendes Unternehmen anstelle der Angabevorschriften in den anderen IFRS-Rechnungslegungsstandards anwenden darf.

Der Konzern wird sich rechtzeitig mit den oben genannten Änderungen auseinandersetzen.

Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen

Die Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses erfordert, dass Annahmen getroffen und Schätzungen gemacht werden, die sich auf den Wertansatz der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualschulden auswirken. Die Sachverhalte, für welche Schätzungen, Ermessensentscheidungen und Annahmen zu treffen sind, haben sich gegenüber denjenigen aus dem Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2023 nicht geändert. Daher verweisen wir an dieser Stelle auf den Geschäftsbericht 2023, Seite 99 ff. Im Folgenden werden dennoch ausgewählte Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen angeführt:

(a) Wesentliche Ermessensentscheidungen

Bemessung des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten

Sofern die beizulegenden Zeitwerte von angesetzten finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten nicht mithilfe notierter Preise in aktiven Märkten bemessen werden können, werden sie unter Verwendung von Bewertungsverfahren, darunter der Discounted-Cashflow-Methode, ermittelt. Die in das Modell eingehenden Inputfaktoren stützen sich so weit wie möglich auf beobachtbare Marktdaten. Liegen diese nicht vor, gründet sich die Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte in hohem Maße auf Ermessensentscheidungen des Managements. Die Ermessensentscheidungen betreffen Inputfaktoren wie Liquiditätsrisiko, Ausfallrisiko und Volatilität. Änderungen

der getroffenen Annahmen für diese Faktoren können sich auf die angesetzten beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente auswirken.

Der beizulegende Zeitwert der „Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert“ bewerteten Rentenfonds wird auf der Grundlage von Börsenpreisen auf aktiven Märkten ermittelt. Die Anteile am Rentenfonds werden unter der Bilanzzeile „Langfristige finanzielle Vermögenswerte“ ausgewiesen.

Der Konzern hat Minderheitenbeteiligungen in Form von nicht notierten Anteilen der Stufe 3 – Bewertungshierarchie zugeordnet. Bei der Stufe 3 handelt es sich um ein Bewertungsverfahren, bei dem der Inputfaktor der niedrigsten Stufe, der für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert insgesamt wesentlich ist, auf dem Markt nicht beobachtbar ist.

Die beizulegenden Zeitwerte in der Stufe 3 wurden unter Anwendung der Discounted-Cashflow-Methode ermittelt. Die Bewertung erfordert bestimmte Annahmen des internen Managements bezüglich der Inputfaktoren des Modells einschließlich prognostizierter Cashflows, des Abzinsungssatzes, des Ausfallrisikos und der Volatilität. Die Eintrittswahrscheinlichkeiten der verschiedenen Schätzungen innerhalb einer Bandbreite können angemessen beurteilt werden und werden vom internen Management bei der Schätzung des beizulegenden Zeitwerts dieser nicht notierten Eigenkapitalinstrumente verwendet.

(b) Schätzungen und Annahmen

Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen:

Im Geschäftsjahr 2024 gab es bislang keine Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen.

Ertragsteuern

Zu jedem Bilanzstichtag beurteilt der Konzern, ob die Realisierbarkeit künftiger Steuervorteile für den Ansatz aktiver latenter Steuern hinreichend wahrscheinlich ist. Die ausgewiesenen aktiven latenten Steuern könnten sich verringern, falls die Schätzungen der geplanten steuerlichen Einkommen und der durch zur Verfügung stehende Steuerstrategien erzielbaren Steuervorteile gesenkt würden oder falls Änderungen der aktuellen Steuergesetzgebung den zeitlichen Rahmen oder den Umfang der Realisierbarkeit künftiger Steuervorteile beschränken. Es lagen keine Anzeichen für eine erneute Überprüfung der Realisierbarkeit künftiger Steuervorteile für den Ansatz aktiver latenter Steuern vor.

Werthaltigkeit Geschäfts- oder Firmenwerte, Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer (mindestens jährlicher Impairment-Test)

Der Konzern überprüft mindestens einmal jährlich, in der Regel zum Geschäftsjahresende und sofern irgendein Anhaltspunkt dafür vorliegt, auch mehrmals jährlich, ob eine Wertminderung der Buchwerte der Geschäfts- oder Firmenwerte oder immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer eingetreten ist. Der Impairment-Test des Konzerns für Geschäfts- oder Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer basiert auf Berechnungen des erzielbaren Betrags. Für die entsprechenden Annahmen, die zur Bestimmung des erzielbaren Betrags für die verschiedenen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten herangezogen wurden, verweisen wir auf den Konzernanhang zum Konzernabschluss vom 31. Dezember 2023.

Bereits im Konzernanhang zum Konzernabschluss vom 31. Dezember 2023 wurde im Rahmen der Sensitivitätsanalyse dargestellt, dass lediglich geringe Änderungen bestimmter Annahmen einen Wertminderungsbedarf für die zahlungsmittelgenerierende Einheit ENAR Group (Teilkonzern/Spanien) bedeuten würde. Darüber hinaus

haben der allgemeine Rückgang der Bau- und Landwirtschaft in der ganzen Welt sowie die anhaltende wirtschaftliche Unsicherheit zu einem Nachfragerückgang im Bereich leichter Baugeräte sowie Beton-technik geführt. Infolgedessen wurde eine Wertminderungsprüfung zum 30. Juni 2024 für die zahlungsmittelgenerierende Einheit ENAR Group (Teilkonzern/Spanien) durch (siehe Abschnitt „Impairment-Test der zahlungsmittelgenerierenden Einheit ENAR Group (Teilkonzern/Spanien)).

Für alle weiteren immateriellen Vermögenswerte wurden keine Anhaltspunkte für eine unterjährige Überprüfung der Werthaltigkeit identifiziert.

Wertberichtigung für erwartete Kreditverluste bei finanziellen Vermögenswerten

Der Konzern nutzt eine Wertberichtigungsmatrix, um die erwarteten Kreditverluste bei ausgewählten finanziellen Vermögenswerten zu berechnen. Bei den finanziellen Vermögenswerten handelt es sich im Wesentlichen um:

- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- Forderungen (verlängerte Zahlungsziele) gegenüber Händlern
- Forderungen aus vorausbezahlten Volumenboni
- Forderungen aus Finanzierungsleasing als Leasinggeber

Die Wertberichtigungsquoten werden auf der Grundlage der Überfälligkeitsdauer in Tagen für verschiedene (nach Kriterien wie der geografischen Region, der Produktart, dem Kundentyp und der Bonitätseinstufung sowie der Abdeckung durch ein Akkreditiv oder eine andere Form der Kreditversicherung) zu Gruppen zusammengefasste Kundensegmente mit ähnlichen Ausfallmustern bestimmt. Die Wertberichtigungstabelle basiert auf den historischen Ausfallquoten des Konzerns. Anschließend kalibriert der Konzern die Tabelle, um seine historischen Kreditausfälle an zukunftsbezogene Informationen anzupassen. Wenn bspw. davon ausgegangen wird, dass sich prognostizierte wirtschaftliche Rahmenbedingungen (wie das Bruttoinlandsprodukt) im Laufe des kommenden Jahres verschlechtern, was zu einem Anstieg der Kreditausfälle in der verarbeitenden Industrie führen kann, dann werden die historischen Ausfallquoten angepasst. Zu jedem Abschlussstichtag werden die historischen Ausfallquoten aktualisiert und Änderungen der zukunftsbezogenen Schätzungen analysiert. Aus der vorgenommenen Analyse ergaben sich keine wesentlichen Änderungen im ersten Halbjahr 2024.

Rechtliche Veränderungen der Unternehmensstruktur

Am 1. Januar 2024 wurde eine Beteiligung an der TorqueWerk GmbH in Höhe von 45,5 Prozent des Stammkapitals erworben. Die Gesellschaft mit Sitz in Aachen wurde zu diesem Zeitpunkt in den Konzern unter Anwendung der Equity-Methode mit einem Beteiligungsbuchwert in Höhe von 3,3 Mio. Euro miteinbezogen. Der Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung, Herstellung, Lizenzierung und der Vertrieb von elektrischen Antriebssystemen.

Am 1. Mai 2024 erwarb der Konzern 100 Prozent der Anteile und Stimmrechtsanteile an der Weidemann Nederland B.V. mit Sitz in Swifterbant, Niederlande. Die Weidemann Nederland B.V. vertreibt Produkte der Marke Weidemann im niederländischen Markt.

In Übereinstimmung mit den Anforderungen des IFRS 3.B64 informieren wir darüber, dass die Bereitstellung der geforderten und im Folgenden gemachten Angaben zu vorgenanntem

Unternehmenszusammenschluss vorläufig ist. Demnach wird die Bilanzierung des Unternehmenszusammenschlusses im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres 2024 angepasst werden. Die Gründe dafür sind wie folgt:

- Die Purchase Price Allocation (PPA), die zur Ermittlung und Zuweisung des Kaufpreises auf die erworbenen Vermögenswerte und Schulden erforderlich ist, ist derzeit noch nicht abgeschlossen. Da die PPA noch nicht finalisiert wurde, liegen die detaillierten Informationen über den beizulegenden Zeitwert der übertragenen Gegenleistungen sowie der erworbenen Vermögenswerte und Schulden noch nicht vor.
- Der Jahresabschluss 2023 des Zielunternehmens befindet sich noch in der Erstellungsphase. Ohne den finalisierten Jahresabschluss können die benötigten Daten und detaillierten Informationen vom Zielunternehmen nicht bereitgestellt werden. Dies betrifft insbesondere die genauen Beträge der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden sowie deren beizulegenden Zeitwerte.

Von Mai bis Juni 2024 trug die Weidemann Nederland B.V. Umsatzerlöse in Höhe von 2,1 Mio. Euro und einen Gewinn in Höhe von 0,5 Mio. Euro zum Periodenergebnis bei. Hätte der Erwerb am 1. Januar 2024 stattgefunden, hätten die Umsatzerlöse bei 1.210,9 Mio. Euro und das Periodenergebnis für die ersten sechs Monate des Jahres 2024 bei 55,4 Mio. Euro gelegen.

Die zu übertragende Gegenleistung umfasst Zahlungsmittel in Höhe von 4,8 Mio. Euro sowie eine bedingte Gegenleistung in Höhe von 1,9 Mio. Euro. Davon werden 1,0 Mio. Euro sowie 0,9 Mio. Euro zunächst als Sicherheit zurückbehalten und als übrige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeit erfasst. Die Beträge werden, sofern keine Ansprüche geltend gemacht werden, spätestens innerhalb 18 bzw. 36 Monate nach dem Erwerbszeitpunkt ausbezahlt.

Im Zusammenhang mit dem Unternehmenszusammenschluss sind bisher Kosten in Höhe von 0,1 Mio. Euro angefallen. Diese Kosten wurden in den allgemeinen Verwaltungskosten erfasst.

Nachstehend sind die vorläufig erfassten Beträge der wesentlichen erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden zum Erwerbszeitpunkt zusammengefasst:

IN MIO. €	1.5.2024
Sachanlagen	0,2
Vorräte	1,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,6
Steuererstattungsansprüche	0,2
Übrige kurzfristige nichtfinanzielle Vermögenswerte	0,1
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,4
Übrige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	0,1
Übrige kurzfristige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten	0,3

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen umfassen Bruttobeträge von 0,6 Mio. Euro, zum Erwerbszeitpunkt wurden davon keine als uneinbringlich eingeschätzt.

Der im Rahmen des Erwerbs vorläufig angesetzte Geschäfts- oder Firmenwert ist nicht steuerlich abzugsfähig und ergibt sich wie folgt:

IN MIO. €	1.5.2024
Übertragene Gegenleistung	6,8
Beizulegender Zeitwert der identifizierbaren Nettovermögenswerte	1,8
Geschäfts- oder Firmenwert	5,0

Der Geschäfts- oder Firmenwert resultiert hauptsächlich aus der Stärkung des Geschäfts in den Niederlanden.

Ansonsten ergaben sich keine weiteren Änderungen im Konsolidierungskreis.

Saisonale Schwankungen

Die Bau- und Landwirtschaftsbranche ist in ihren Umsätzen von zahlreichen saisonalen Faktoren abhängig. Die jährlich durchgeführte Analyse der unterjährigen zeitlichen Verteilung der Konzernumsätze macht deutlich, dass saisonale Schwankungen die Geschäftsentwicklung des Konzerns beeinflussen können.

Die prozentuale Verteilung der Konzernumsätze auf die einzelnen Quartale für die Jahre 2021 bis 2023 stellt sich wie folgt dar:

IN %	2023	2022	2021
Quartal 1	25	23	23
Quartal 2	26	24	26
Quartal 3	24	25	25
Quartal 4	25	27	26

Impairment-Test der zahlungsmittelgenerierenden Einheit ENAR Group (Teilkonzern/Spanien)

Der Konzern verwendete den Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten, welcher den Buchwert überstieg, um den erzielbaren Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit ENAR Group (Teilkonzern/Spanien) zu bestimmen. Um die gesunkene Nachfrage für die entsprechenden Produktgruppen widerzuspiegeln wurden die Cashflow-Prognosen aktualisiert sowie ein WACC in Höhe von 11,2 Prozent (31. Dezember 2023: 11,3 Prozent) verwendet. Alle weiteren Annahmen blieben gegenüber den im Konzernanhang zum Konzernabschluss vom 31. Dezember 2023 dargestellten Annahmen unverändert. Infolge der aktualisierten Analyse wurde kein Wertminderungsbedarf für die zahlungsmittelgenerierenden Einheit ENAR Group (Teilkonzern/Spanien), zu der ein Goodwill in Höhe von 3,9 Mio. Euro (31. Dezember 2023: 3,9 Mio. Euro) allokiert ist, festgestellt.

In Bezug auf die Ermittlung des Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten der zahlungsmittelgenerierenden Einheit ENAR Group (Teilkonzern/Spanien) gibt es keine wesentlichen Änderungen der im Konzernanhang zum Konzernabschluss vom 31. Dezember 2023 offenlegten Sensitivitätsinformationen.

Ergebnis je Aktie

Nach IAS 33 resultiert das Ergebnis je Aktie aus der Division des Konzernergebnisses durch die durchschnittliche Zahl der Aktien. Es gab in der dargestellten Berichtsperiode keine Verwässerungseffekte. Im April 2021 wurde ein Aktienrückkaufprogramm gestartet und im November 2021 erfolgreich abgeschlossen. Seitdem gab es keine weiteren Aktienrückkäufe. In den unten dargestellten Vergleichsperioden wurde das Ergebnis je Aktie mit einer Anzahl von 68.015.345 Stück durchschnittlich in Umlauf befindlicher Aktien berechnet.

IN MIO. €	2024	2023
Q2		
Den Anteilseignern zurechenbares Periodenergebnis in Mio. €	31,4	63,6
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der während der Periode im Umlauf gewesenen Stammaktien in T Stück	68.015	68.015
Ergebnis je Aktie in €	0,46	0,94
H1		
Den Anteilseignern zurechenbares Periodenergebnis in Mio. €	54,7	126,0
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der während der Periode im Umlauf gewesenen Stammaktien in T Stück	68.015	68.015
Ergebnis je Aktie in €	0,80	1,85

Informationen zu Ertragsteuern

Der Konzern fällt in den Anwendungsbereich der Regelungen zur globalen Mindestbesteuerung („Pillar 2“). Die Regelungen zur globalen Mindestbesteuerung sind mit Wirkung zum 28. Dezember 2023 in Deutschland in Form des Mindeststeuergesetzes („MinStG“) in Kraft getreten. Da die Wacker Neuson SE (oberste Muttergesellschaft) in Deutschland ansässig ist, gilt das MinStG seit dem 1. Januar 2024 für den Konzern.

Der Konzern geht auf Basis der bisherigen Analyse und Berechnung davon aus, weitestgehend die temporären Erleichterungen für den Einführungszeitraum (sog. Safe Harbours) in Anspruch nehmen zu können. In der Jurisdiktion / den Jurisdiktionen, in denen dies nicht der Fall ist, hat die Berechnung zum 30. Juni 2024 zu einem Mindeststeueraufwand in Höhe von rund 0,2 Mio. Euro geführt, welcher unter den laufenden Steuern im Konzernabschluss erfasst ist.

Der Konzern wendet die Ausnahmeregelung für den Ausweis und die Offenlegung von Informationen über latente Steueransprüche und -verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Ertragsteuern aus der globalen Mindestbesteuerung an, die in den im Mai 2023 veröffentlichten und am 8. November 2023 von der EU übernommenen Änderungen zu IAS 12 vorgesehen ist.

Informationen zu Finanzinstrumenten

Die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte und Schulden ergeben sich aus nachfolgender Tabelle:

IN MIO. €		
	30.6.2024 Zeitwert	30.6.2024 Buchwert
Vermögenswerte		
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	4,9	4,9
Sonstige Beteiligungen	3,9	3,9
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	21,3	21,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	383,9	383,9
Übrige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	46,4	46,4
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	29,9	29,9
Schulden		
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	187,5	190,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	204,6	204,6
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	304,8	305,0
Kurzfristiger Teil langfristiger Verbindlichkeiten	0,2	0,2
Übrige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	97,9	97,9

Beim erstmaligen Ansatz kann der Konzern unwiderruflich die Wahl treffen, seine gehaltenen Eigenkapitalinstrumente an anderen Gesellschaften als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertete Eigenkapitalinstrumente zu klassifizieren, wenn sie die Definition von Eigenkapital nach IAS 32 (Finanzinstrumente – Darstellung) erfüllen und nicht zu Handelszwecken gehalten werden.

- **Rentenfondsanteile:** Der Konzern besitzt Rentenfondsanteile in Höhe von 1,4 Mio. Euro (31. Dezember 2023: 1,4 Mio. Euro) zur Absicherung der Pensionsansprüche von ausgeschiedenen Vorständen. Diese werden nicht als Planvermögen gem. IAS 19 definiert und nicht gegen die Rückstellung für Pensionen saldiert. Die Rentenfondsanteile sind unter der Zeile „Langfristige finanzielle Vermögenswerte“ ausgewiesen. Deren beizulegender Zeitwert ergibt sich aus notierten Preisen auf aktiven Märkten für identische finanzielle Vermögenswerte (Stufe 1-Bewertung). Die Rentenfondsanteile werden erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet.
- **Minderheitenbeteiligung in Österreich:** Der Konzern hält Anteile an einem nicht börsennotierten Unternehmen in Höhe von 3,9 Mio. Euro (31. Dezember 2023: 4,0 Mio. Euro), dessen Unternehmenszweck die Beteiligung an innovativen Start-up-Unternehmen ist. Daraus erwartet sich der Konzern Zugang zu neuen Technologien. Die Minderheitenbeteiligung in Österreich ist unter der Zeile „Sonstige Beteiligungen“ ausgewiesen. Die Minderheitenbeteiligung wird erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Angaben zu den Umsatzerlösen

Die folgende Tabelle zeigt die Umsatzerlöse des Konzerns, die aus Verträgen mit Kunden und anderen Quellen von Umsatz nach Produktgruppen und Standorten:

IN MIO. €		
	H1/24	H1/23
Geografische Segmente		
Europa	925,6	1.023,5
Amerikas	250,6	300,7
Asien-Pazifik	28,6	41,7
Umsatz gesamt	1.204,8	1.365,9
Segmente nach Geschäftsbereichen		
Baugeräte	240,8	286,5
Kompaktmaschinen	726,2	850,8
Dienstleistung	245,7	237,6
Abzüglich Cash Discounts	-7,9	-9,0
Umsatz gesamt	1.204,8	1.365,9
Herkunftsart der Umsatzerlöse:		
Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	1.101,7	1.271,4
Sonstige Umsatzerlöse	103,1	94,5
Umsatz gesamt	1.204,8	1.365,9

In den sonstigen Umsatzerlösen sind im Wesentlichen Umsätze nach IFRS 16 aus flexiblen Mietlösungen von Maschinen und Zubehör sowie Umsätze aus der Händler- und Kundenfinanzierung gemäß IFRS 9 enthalten. Die Umsätze aus Dienstleistungen enthalten Umsätze aus flexiblen Mietlösungen von Maschinen und Zubehör in Höhe von 101,5 Mio. Euro (H1/2023: 93,8 Mio. Euro). Die Mietdauer ist grundsätzlich kurzfristiger Natur und beträgt durchschnittlich ca. 19 Tage. Aus der Händler- und Kundenfinanzierung wurden ca. 1,6 Mio. Euro für das erste Halbjahr 2024 ausgewiesen (H1/2023: 0,7 Mio. Euro).

Angaben zu Geschäften mit nahestehenden Personen und Unternehmen

Als nahestehende Unternehmen und Personen im Sinne von IAS 24 „Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen“ kommen für den Konzern grundsätzlich die Gesellschafter, Unternehmen, die von Gesellschaftern beherrscht oder maßgeblich beeinflusst werden (Schwestergesellschaften), nichtkonsolidierte Unternehmen sowie die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats und ein Versorgungswerk in Betracht. Art und Umfang der Geschäfte mit nahestehenden Personen sind vergleichbar zum Vorjahr. Hierzu wird auf den Geschäftsbericht 2023 verwiesen.

Ereignisse von wesentlicher Bedeutung

Für den aktuellen Berichtszeitraum haben sich folgende bedeutsame Ereignisse ergeben:

- Die Hauptversammlung der Wacker Neuson SE fand am 15. Mai 2024 in Präsenz der Aktionäre und ihrer Bevollmächtigten statt.
- Die Aktionäre folgten dem Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat und beschlossen für das abgelaufene Geschäftsjahr 2023 eine Dividende in Höhe von 1,15 Euro je Aktie. Somit wurden 78,2 Mio. Euro an die Aktionäre ausgeschüttet.
- Die langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten betragen zum 30. Juni 2024 190,8 Mio. Euro (31. Dezember 2023: 97,3 Mio.). Der Konzern hatte zum 31. Dezember 2023 Schuldscheindarlehen in Höhe von 86,8 Mio. Euro unter den langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Aufgrund der Laufzeit (Fälligkeit zum März 2025) wurden im laufenden Geschäftsjahr 2024 7,5 Mio. US-Dollar in die kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten umgliedert. Des Weiteren wurde ein Schuldscheindarlehen in Höhe von 70,0 Mio. Euro regulär im Mai 2024 zurückbezahlt. Der Ausweis erfolgte zum 31. Dezember 2023 unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten. Zudem erfolgte im Juni 2024 die Platzierung eines neuen Schuldscheindarlehen in Höhe von 100,0 Mio. Euro.
- Die Asset-Backed-Securities-Transaktionen (ABS-Programm) haben sich im Jahr 2024 wie folgt entwickelt:

Für nähere Informationen und Erläuterungen zu Ereignissen von wesentlicher Bedeutung zu der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage verweisen wir auf die Seiten 8 ff. des Konzernzwischenlageberichts zum 30. Juni 2024.

Ereignisse nach dem Zwischenabschlusstichtag

Am 1. Juli 2024 erwarb der Konzern 100% der Anteile an der Axor MietSERVICE GmbH. Der Name der Gesellschaft wird im Rahmen der Acquisition in „Wacker Neuson Rail GmbH“ umbenannt. Die Gesellschaft mit Sitz in Monheim wird zukünftig im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss miteinbezogen. Der Gegenstand des Unternehmens ist die Vermietung und der Vertrieb von Baumaschinen.

Nach Ende des Berichtszeitraumes sind keine weiteren Ereignisse eingetreten, die wesentliche Auswirkungen auf die künftige Geschäftsentwicklung der Wacker Neuson Group haben könnten.

München, den 1. August 2024

Wacker Neuson SE, München

Der Vorstand

Dr. Karl Tragl
Chief Executive Officer (CEO)
Vorstandsvorsitzender

Felix Bietenbeck
Chief Operations Officer (COO)
Chief Technology Officer (CTO)

Christoph Burkhard
Chief Financial Officer (CFO)

Alexander Greschner
Chief Sales Officer (CSO)

IN MIO. €

	30.6.2024	31.12.2023
Übertragene Vermögenswerte		
Ende der Vertragslaufzeiten im Jahr	2024	2024
Vertragliches Maximalvolumen in Mio. USD	200,0	200,0
Verkauftes Forderungsvolumen zum Stichtag	164,9	156,6
Bandbreite des verkauften Forderungsvolumen im Berichtsjahr	164,9	156,6
Ansprüche/Verpflichtungen aus dem Forderungsmanagement	-	-
Anhaltendes Engagement		
Maximales Kreditrisiko (vor Kreditversicherung)	29,5	28,0
Gesamtbuchwert der übertragenen Forderungen	164,9	156,6
Buchwert der weiterhin angesetzten Vermögenswerte	29,5	28,0
Buchwert der verbundenen Verbindlichkeit	29,5	28,0
Beizulegender Zeitwert der Finanzgarantie	0,7	0,6

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.“

München, den 1. August 2024

Wacker Neuson SE, München

Der Vorstand

Dr. Karl Tragl
Chief Executive Officer (CEO)
Vorstandsvorsitzender

Felix Bietenbeck
Chief Operations Officer (COO)
Chief Technology Officer (CTO)

Christoph Burkhard
Chief Financial Officer (CFO)

Alexander Greschner
Chief Sales Officer (CSO)

Impressum/Finanzkalender

Kontakt

Wacker Neuson SE

Investor Relations
Preußenstraße 41
80809 München

Tel. +49 89 35402-1823

ir@wackerneuson.com
www.wackerneusongroup.com

Impressum

Herausgeber:

Wacker Neuson SE

Redaktion & Text:

Wacker Neuson SE

Finanzkalender 2024

25. September Berenberg Goldman Sachs German Corporate Conference, München

14. November Veröffentlichung Neunmonatsbericht 2024

November Deutsches Eigenkapitalforum, Frankfurt a.M.

Disclaimer

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Einschätzungen der Unternehmensleitung der Wacker Neuson SE beruhen. Mit der Verwendung von Worten wie erwarten, beabsichtigen, planen, vorhersehen, davon ausgehen, glauben, schätzen und ähnlichen Formulierungen werden zukunftsgerichtete Aussagen gekennzeichnet. Diese Aussagen sind nicht als Garantien dafür zu verstehen, dass sich diese Erwartungen auch als richtig erweisen. Die zukünftige Entwicklung sowie die von der Wacker Neuson SE und ihren verbundenen Unternehmen tatsächlich erreichten Ergebnisse sind abhängig von einer Reihe von Risiken, Unsicherheiten und anderen Faktoren. Verschiedene dieser Faktoren, die in Veröffentlichungen, insbesondere im Risikobericht der Gesellschaft, beschrieben werden, sich aber nicht auf solche beschränken, liegen außerhalb des Einflussbereichs der Gesellschaft und können nicht präzise vorausgeschätzt werden, etwa das künftige wirtschaftliche Umfeld, das Verhalten von Wettbewerbern und anderen Marktteilnehmern sowie die künftigen gesetzlichen oder regulatorischen Rahmenbedingungen. Sollten sich diese Risiken oder Unsicherheiten realisieren oder sollten sich die Annahmen auf denen diese Aussagen basieren, als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen explizit genannten oder implizit enthaltenen Ergebnissen abweichen. Eine über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehende Aktualisierung der zukunftsbezogenen Aussagen ist weder geplant, noch übernimmt die Gesellschaft hierzu eine gesonderte Verpflichtung.

Alle Rechte vorbehalten. Stand August 2024. Die Wacker Neuson SE übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit und Vollständigkeit der im Zwischenbericht aufgeführten Daten. Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung der Wacker Neuson SE, München. Veröffentlicht am 13. August 2024.

**Wacker Neuson SE**

Preußenstraße 41, 80809 München
Telefon +49 89 35402-0
www.wackerneusongroup.com